



HÖGSKOLAN  
DALARNA

## **Examensarbete**

Kandidatexamen

### **Sprechen Sie rechts?**



**Rhetorik und Sprachgebrauch des Nationalsozialismus in  
politischen Reden des AfD-Politikers Björn Höcke**

**Nazi rhetoric and language in political speeches by AfD politician Björn Höcke**

Författare: Désirée Enderstam

Handledare: Gudrun Brundin

Examinator: Sylvi Elsner

Ämne/huvudområde: Tyska

Kurskod: TY2007, ht19

Poäng: 15 hp

Ventilerings-/examinationsdatum: 31.1.2020

Vid Högskolan Dalarna har du möjlighet att publicera ditt examensarbete i fulltext i DiVA. Publiceringen sker Open Access, vilket innebär att arbetet blir fritt tillgängligt att läsa och ladda ned på nätet. Du ökar därmed spridningen och synligheten av ditt examensarbete.

Open Access är på väg att bli norm för att sprida vetenskaplig information på nätet. Högskolan Dalarna rekommenderar såväl forskare som studenter att publicera sina arbeten Open Access.

Jag/vi medger publicering i fulltext (fritt tillgänglig på nätet, Open Access):

Ja

Nej

Högskolan Dalarna – SE-791 88 Falun – Tel 023-77 80 00

**Abstract:**

Right-wing populism is reaching a renaissance throughout Europe and European parliaments. The German right-wing populist party AfD – Alternative für Deutschland – is today part of the German government, even though there are allegations that language, which reminds of passed Nazi times, is used in public speeches. Björn Höcke, member of the AfD and the leader at the Landtag of Thuringia, has made many headlines because of his rhetoric, when addressing voters in public speeches and parallels to Nazi rhetoric have been made. The aim of this study is to investigate which rhetorical means of Nazi origin are used by Björn Höcke in public speeches, and which of those he uses most frequently. Four different speeches of Björn Höcke are chosen to be analysed through the lens of rhetorical figures of speech, such as metaphor, hyperbole and repetition, which were commonly used in Nazi rhetoric. The result of this study shows, that Björn Höckes in fact more or less uses all of the rhetorical figures of speech mentioned. Metaphors are used frequently, even though not as intensely as in Nazi rhetoric. Most striking is Höckes usage of repetition, where words such as “people”, but also national affiliation are ceaselessly repeated. Even more striking is the continuously use of hyperboles in terms of superlative, especially the use of numerical superlative, to convince the listeners. Furthermore, Björn Höckes custom of using words of Nazi origin, such as “people”, “total”, “millennial empire” seem intentional. The conclusion can be made that Nazi rhetoric are part of Björn Höcke rhetorical repertoire.

**Keywords:** Rhetoric, national socialism, right-wing populism, public speech, figures of speech, metaphor, hyperbole, superlative, numerical superlative, repetition

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Sprechen Sie rechts? .....</b>	<b>1</b>
1.1	<i>Ziel und Fragestellung.....</i>	3
<b>2</b>	<b>Methode .....</b>	<b>3</b>
2.1	<i>Methoden der Gebrauchstextanalyse.....</i>	4
2.1.1	Rhetorische Analyse.....	5
2.1.2	Komparative Analyse .....	6
2.1.3	Vorgehensweise .....	6
2.1.4	Methodenkritik .....	7
2.1.5	Material.....	7
2.1.6	Gliederung der Arbeit .....	8
<b>3</b>	<b>Frühere Forschung .....</b>	<b>8</b>
3.1	<i>Rhetorik und Sprachgebrauch im Nationalsozialismus.....</i>	8
3.1.1	Die Bildlichkeit der Sprache .....	9
3.1.2	Sprachliche Übertreibungen .....	10
3.1.3	Wiederholungen .....	11
<b>4</b>	<b>Rechtspopulismus und die AfD.....</b>	<b>12</b>
4.1	<i>Rechtspopulismus – was ist das?.....</i>	12
4.2	<i>AfD - Alternative für Deutschland .....</i>	13
4.2.1	Björn Höcke – ein Hardliner der AfD .....	13
<b>5</b>	<b>Theorie.....</b>	<b>15</b>
5.1	<i>Rhetorik.....</i>	15
5.2	<i>Rhetorische Stilmittel.....</i>	15
5.2.1	Tropen.....	16
5.2.1.1	Die Metapher .....	16
5.2.1.2	Die Hyperbel .....	17
5.2.2	Wiederholungsfiguren .....	18
5.2.2.1	Positionsklasse.....	18
5.2.2.2	Similaritätsklasse .....	19
<b>6</b>	<b>Analyse der politischen Reden Björn Höckes .....</b>	<b>20</b>
6.1	<i>Metaphern.....</i>	21
6.1.1	Metaphern aus der Religion.....	21
6.1.2	Metaphern im militärischen Bereich .....	22
6.1.3	Metaphern aus der Technik .....	23
6.1.4	Metaphern aus der Biologie.....	23
6.1.5	Sportliche Metaphern .....	24
6.1.6	Metaphern der geistigen Gestalt der Nation .....	25
6.2	<i>Hyperbel.....</i>	26
6.2.1	Die kombinierte Hyperbel .....	26
6.2.2	Die grammatische Hyperbel – Steigernde Komposita .....	27
6.2.3	Die grammatische Hyperbel - Superlativ und Elativ.....	28
6.2.4	Zahlensuperlative.....	28
6.3	<i>Wiederholungen .....</i>	30
6.3.1	Positionsklasse .....	30
6.3.2	Similaritätsklasse.....	32

6.4	<i>Diskussion und Zusammenfassung</i> .....	33
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>37</b>
7.1	<i>Sekundärliteratur</i> .....	37
7.2	<i>Internetquellen:</i> .....	38
7.3	<i>Anhang</i> .....	41

## Anhangsverzeichnis

Anhang 1:	Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Erfurt am 30. September 2015.....	42
Anhang 2:	Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Erfurt am 28. Oktober 2015.....	48
Anhang 3:	Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Erfurt am 13. Januar 2016.....	56
Anhang 4:	Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Magdeburg am 27. Januar 2016.....	62

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Stilmittel der Wiederholung.....	18
Tabelle 2:	Affinität der Wiederholung .....	19

# 1 Sprechen Sie rechts?

Wörter haben eine besondere Wirkung. Sie umkreisen auf verschiedenen sprachlichen Ebenen unsere tägliche Kommunikation mit anderen Menschen, sie übertragen uns durch Zeitungen, Bücher, Podcasts, die verschiedensten Standpunkte, Meinungen und Perspektiven, ohne dass uns der weitere Kontext jederzeit eindeutig ist. Die Frage des Rechtssprechens wird in der medialen und politischen Öffentlichkeit seit einigen Jahren zunehmend in den Raum gestellt und dort gleichermaßen zunehmend mit einem Ja beantwortet. Beim genaueren Hinhören und Hinsehen entgeht den Wenigsten, dass in der medialen Öffentlichkeit die Grenze des Sagbaren immer weiter nach rechts gerückt ist. In Reihen rechtspopulistischer Parteien fallen Worte wie „entsorgen“ und „säubern“ auf – Worte, die an eine deutsche Vergangenheit erinnern, die für den Großteil der deutschen Bevölkerung unfassbar ist. Dass es einen nationalsozialistischen Sprachgebrauch gibt, darüber ist man sich in der Forschung zu diesem Thema relativ einig. Ob dieser Sprachgebrauch eine Renaissance errungen hat und heutzutage ein Merkmal des Rechtspopulismus ausmacht, darüber wird noch gestritten, besonders von Seiten der Rechtspopulisten aus (vgl. Nier/Reissen-Kosch 2018:182-184; Heine 2019:5-6).

Der amerikanische Politikwissenschaftler Francis Fukuyama rief im Jahr 1992 das „Ende der Geschichte“ aus. Demokratie und Marktwirtschaft – zwei Prinzipien des Liberalismus - haben seiner These nach als Ordnungsmodell den Sieg errungen, und ein Endpunkt unserer Weltordnung habe sich nach dem Kalten Krieg durchgesetzt. Dass Fukuyamas These des Endes der Geschichte voreilig war, zeigt die Entwicklung nach den Ereignissen des 11. September, wie auch die nationalen sowie internationalen Tiefstände vieler Länder folgend der Finanzmarkt- und Flüchtlingskrise der letzten Jahre. Unser Weltbild von Frieden und Wohlstand ist seit dieser Zeit in ein neues Licht versetzt worden und demokratiefeindliche Kräfte am rechten Rand haben neuen Freiraum erhalten (vgl. Welt 2018).

Der Vormarsch rechtspopulistischer Parteien besteht seit mehreren Jahren in vielen europäischen Parlamenten, und Rechtspopulismus in Europa kann somit nicht mehr als ein temporäres Phänomen gesehen werden. Rechtspopulisten sehen sich gerne als Sprachrohr einer „schweigenden Mehrheit“ und wenden sich durch gezielte Rhetorik gegen gesellschaftliche Minderheiten, da diese deren Streben nach der Wahrung nationaler Kulturen und Identitäten, nicht entsprechen. Die wirtschaftlichen Krisenzeiten Deutschlands der letzten Jahre stehen nicht im Vergleich zur Wirtschaftskrise der dreißiger Jahre. Arbeitslosigkeit, die Verarmung

gesellschaftlicher Gruppen und eine gewaltige Flüchtlingskrise, haben trotzdem rechtspopulistischen Parteien die Türen geöffnet, da sie mit politischen Versprechungen und gezielter Schuldzusprechung die Stimme vieler Deutschen eingefangen haben (vgl. Schutzbach 2018:26-28; Merkur 2019).

Die als rechtspopulistisch eingestufte deutsche Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) hat sich, besonders seit der Finanzmarktkrise 2009 und Flüchtlingskrise 2015, in der Bundesrepublik Deutschland flächendeckend etabliert (vgl. Decker 2018). Besonders auffallend ist deren rhetorisches Repertoire, das in der medialen Öffentlichkeit immer wieder für Skandale sorgt. Neben den Parteivorsitzenden Alexander Gauland und Jörgen Meuthen, steht die öffentliche Rhetorik des AfD-Landesvorsitzenden des Thüringer Landtags - Björn Höcke – immer wieder im Mittelpunkt der Debatte. Aussagen wie „Holen wir unser Land zurück“, „Volksverderber“ oder Höcke wünsche Deutschland nicht nur eine „tausendjährige Vergangenheit“ sondern auch eine „tausendjährige Zukunft“, haben in den Medien schon mehrmals zu Vergleichen mit der Rhetorik Goebbels und dem Vorwurf der Verherrlichung des Nazismus geführt (vgl. Focus 2017; Merkur 2019). In einer besonders umstrittenen Rede Höckes im Jahr 2017, in der er eine „erinnerungspolitische Wende um 180 Grad“ forderte und das Holocaustmerkmal in Berlin als „Mahnmal der Schande“ betitelte, drohte ihm der Parteiausschluss aus der AfD. Eine „Wesensverwandtschaft Höckes mit dem Nationalsozialismus“ konnte die eigene Partei dagegen nicht feststellen, da ein Verstoß gegen die Grundsätze und Ordnung der AfD als Partei nicht vorlag. Björn Höcke durfte in der AfD bleiben (vgl. Frankfurter Allgemeine 2018).

Müssen wir uns nun 74 Jahre nach Kriegsende erneut Sorgen machen, dass wiederum rechte Winde wehen und sich rechtslastige Gruppierungen mittels öffentlicher Medien auf geschickte Art und Weise in unseren Alltag einnisten? Meinungsfreiheit ist in einer Demokratie schließlich ein fundamentales Grundrecht. Die Frage stellt sich, ob es tatsächlich so sein kann, dass der Sprachgebrauch und die Rhetorik von Rechtspopulisten, in der medialen Öffentlichkeit lediglich missverstanden werden, dass eine Wesensverwandtschaft mit dem Nationalsozialismus nicht vorliegt. Damit wird sich diese Examensarbeit näher beschäftigen.

\*\*\*

Die Wahl des Themas dieser Examensarbeit trägt ein persönliches Interesse. Von klein auf wurde mir von meinen Großeltern, die Geschichte meiner Familie und das Leben während des

zweiten Weltkrieges, erzählt. Es waren ihre persönlichen Erlebnisse vom Krieg, Krieg spielen, den Bomben, dem Hunger nach dem Krieg, den Flüchtlingen aus Berlin und der Ungewissheit ob Vater wiederkommt, die mir in ausführlichen Beschreibungen geschildert wurden. Für mich, als Kind, waren es Geschichten von Abenteuern und keinesfalls Geschichten einer verheerenden deutschen Vergangenheit. Oft genutzte Wörter wie „Mädel“, „Pimpf“, „Sippenhaft“, „Bombenwetter“ und Ausdrücke wie, „kurzen Prozess machen“, „bis zur Vergasung“ und „Feind hört mit“, brachten mich erst im Erwachsenenalter zum Nachdenken. Meine Großeltern waren zur Zeit des zweiten Weltkrieges Kinder und standen unter starkem Einfluss des Sprachgebrauchs des Nationalsozialismus, der durch unreflektierte Übernahme in ihren Alltag übergang. Die Macht des Wortes darf demzufolge nicht unterschätzt werden, da Wörter durch ständige Wiederholung tief in unser Bewusstsein eindringen, unsere Weltanschauung beeinflussen und letztendlich einen Schleier über unsere Mitmenschlichkeit werfen können (vgl. Nier/Reissen-Kosch 2018:182-184).

## 1.1 Ziel und Fragestellung

Das Ziel dieser Examensarbeit ist, den öffentlichen Sprachgebrauch Björn Höckes, AfD-Landesvorsitzender in Thüringen, und dessen sprachliche Orientierung an der durch den Nationalsozialismus geprägten Rhetorik, zu untersuchen. Da Björn Höcke durch seine Rhetorik in der medialen Öffentlichkeit immer wieder Schlagzeilen macht, ist es von besonderem Interesse gerade seinen Sprachgebrauch vor diesem Hintergrund genauer zu untersuchen. In ausgewählten Texten, in diesem Fall politischen Reden Björn Höckes, soll das Vorkommen sprachlicher und rhetorischer Mittel des Nationalsozialismus anhand verschiedener Analysefelder analysiert werden. Weiter soll die gezielte Nutzung dieser sprachlichen und rhetorischen Mittel in den politischen Reden Björn Höckes, analysiert werden. Die Untersuchung findet anhand zweier Hauptfragen ihren Ansatzpunkt:

1. Lassen sich die sprachlichen und rhetorischen Mittel des Nationalsozialismus anhand ausgewählter rhetorischer Analysefelder in politischen Reden Björn Höckes deutlich identifizieren?
2. Wenn ja, welche dieser sprachlichen und rhetorischen Mittel nutzt Björn Höcke vorwiegend, um seine Botschaft an den Zuhörer zu vermitteln?

## 2 Methode

Diese Examensarbeit sucht ihren Ausgangspunkt, in den durch frühere Forschung bereits vorhandenen Erkenntnissen rhetorischer Mittel des Nationalsozialismus und dessen bewusster



Sprachlenkung. Weiter orientiert sich diese Examensarbeit an der früheren Forschung des deutschen Philologen Victor Klemperer, der bereits nach der Machtergreifung Hitlers 1933 begann, „die Sprache des dritten Reiches“ in seinem berühmten Werk *LTI – Notizbuch eines Philologen* (2018) zu dokumentieren. Darüber hinaus wurden die Publikationen Matthias Heines *Verbrannte Wörter* (2019), Johannes Volmerts *Politische Rhetorik des Nationalsozialismus* (1989) sowie Angelika Breils *Studien zur Rhetorik der Nationalsozialisten* (2006) mit hinzugezogen, um auf ein vielschichtiges Forschungsfundament zurückgreifen zu können.

Bedeutsam für die Analyse der politischen Reden Björn Höckes ist die rhetorische und komparative Analyse. Die Beobachtungen und Beschreibungen der sprachlichen und rhetorischen Mittel des Nationalsozialismus der oben genannten Autoren und Forscher, dienen in dieser Examensarbeit als Vorgabe für die rhetorischen Analysefelder der Untersuchung der Reden Björn Höckes. Eine Auswahl der rhetorischen Analysefelder wurde durch die am häufigsten vorkommenden sprachlichen und rhetorischen Mittel dieser Forschung getroffen, und dehnt sich über die rhetorischen Kategorien Grammatik, Semantik und Stilistik<sup>1</sup>. Die ausgewählten Analysefelder gelten einzig verschiedenen Stilfiguren, wie Wiederholungsfiguren und Tropen. Im weitläufigen Bereich der Tropen, sind die Kategorien Hyperbel und Metapher von Interesse. Es handelt es sich um eine Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

## 2.1 Methoden der Gebrauchstextanalyse

Der methodische Ausgangspunkt dieser Examensarbeit liegt in der qualitativen Forschung, die eine Methode der Wissenschaft beschreibt, die sich besonders zur Auswertung nicht standardisierter Daten eignet. Die durch die qualitative Forschung erfassten Informationen sind nicht direkt messbar, sondern beschreiben die Hintergründe einer Thematik und werden kontextbezogen interpretiert. Aufgrund der gewählten Methode und subjektiven Interpretation durch den Untersuchenden, der hier eine große Rolle einnimmt, ist keine Verallgemeinerung der Ergebnisse möglich, sondern diesen könne nur im Kontext dieser Examensarbeit betrachtet werden (Yin 2013:18-20).

---

<sup>1</sup> *Grammatik*: „Teil der Sprachwissenschaft, der sich mit den sprachlichen Formen und deren Funktion im Satz, mit den Gesetzmäßigkeiten, dem Bau einer Sprache beschäftigt.“ (Duden 2015:750)

*Semantik*: „Teilgebiet der Linguistik, das sich mit den Bedeutungen sprachlicher Zeichen und Zeichenfolgen befasst.“ (Duden 2015:1603)

*Stilistik*: „Lehre von der Gestaltung des sprachlichen Ausdrucks, vom Stil.“ (Duden 2015:1695)

Im Wissensgebiet der Hermeneutik – die Kunstlehre des Textverständnisses – ist die Textauslegung das hermeneutische Ziel des Empfängers des Textes. Gleichmaßen sachdienlich ist die Auslegung und Interpretation von Texten im Bereich der Rhetorik – die Kunst der Überzeugung und des Überredens – welche eine effektive Kommunikation fördert (vgl. Hellspöng 2001:13). Da Textverständnis einen individuellen und subjektiven Prozess darstellt, Texte den Empfänger beeinflussen und Spuren hinterlassen, muss jener sich für den Verständnisprozess rüsten und offenbare wie versteckte Botschaften hinterfragen. Über die allgemeine Textbeschreibung hinaus, beschreibt Hellspöng in *Metoder för brukstextanalys* (2001:14), eine Vielfalt von Spezialanalysen, welche auf die verschiedenen Gebrauchstexte und ebenso auf die individuellen Analyseinteressen des Empfängers abgestimmt sind.

### 2.1.1 Rhetorische Analyse

Gebrauchstexte dienen selten lediglich als Information, sondern oft der Beeinflussung und Überzeugung, indem Ideen und Gefühle beim Empfänger des Textes geweckt werden, um diesen zu bestimmten Handlungen anzuregen. Texte dieser Art kommen vorwiegend in der Werbung, in politischen Reden und Wahlplakaten vor. Die Absicht dieser Texte ist das persuasive Streben, d.h. jemanden zu überzeugen oder zu überreden (vgl. Hellspöng 2001:99). Der Zweck einer rhetorischen Analyse ist es, die persuasive Funktion des Textes zu untersuchen. Bedeutsam ist die rhetorische Situation, sowie die rhetorischen Ressourcen des Absenders, um sein persuasives Ziel zu erreichen. Die wichtigsten rhetorischen Ressourcen des Absenders sind *etos*, dessen Charakter und die Persönlichkeit, *potos*, die Gefühle und Attitüden des Empfängers und *logos*, die Sprache und Gedanken als überzeugendes Werkzeug (vgl. Hellspöng 2001:101-102).

Im rhetorischen Prozess wird durch die Analyse der verschiedenen Stadien, d.h. *inventio*, *disposito*, *elocutio* und *actio*<sup>2</sup>, beschrieben, auf welche Art und Weise der Absender von seinen rhetorischen Ressourcen Gebrauch gemacht hat, um einen persuasiven Text zu erstellen (vgl. Hellspöng 2001:103). Interessant für die Analyse dieser Examensarbeit ist *elocutio*. *Elocutio* beschäftigt sich mit der sprachlichen Gestaltung des Textes und den dabei angestrebten rhetorischen Effekten. Belangvoll ist der Stil, u.a. die Ausdrucksweise des Sprechers, der

---

<sup>2</sup> Die verschiedenen Stadien des rhetorischen Prozesses der klassischen Rhetorik: 1) *inventio*, Auffindung wahrscheinlicher Stoffmomente 2) *disposito*, Gliederung der Gedanken 3) *elocutio*, sprachlicher Ausdruck der Gedanken 4) *actio*, Ausführung, d.h. öffentlicher Vortrag (Stimme, Gesichtsausdruck, Körperhaltung in Einklang mit dem Text) (vgl. Hellspöng 2001:103; Plett 2001: 13-24)

Redeanlass, die Sprachrichtigkeit und der Schmuck, *ornatus*. Der Schmuck, das ästhetische Prinzip der *elocutio*, wird oft in schweren Schmuck, wie etwa Tropen und leichten Schmuck, wie etwa Figuren eingeteilt (vgl. Plett 2001:31-32). Von Bedeutung ist, wie der Text die rhetorischen Stilmittel, wie beispielsweise Tropen und Figuren, nutzt und ob diese zur persuasiven Wirkung des Textes beitragen, indem sie die Ansichten des Empfängers beeinflussen und formen (vgl. Hellspong 2001:105).

### 2.1.2 Komparative Analyse

Die Beschreibung eines Textes sucht oft ihren Ausgangspunkt in anderen Texten, in denen Ähnlichkeiten sowie Unterschiede der Untersuchung zugrunde liegen können. In gleicher Weise kann der Sprachgebrauch in Texten den Untersuchungsgegenstand darstellen, um deren Beziehung, z.B. den Einfluss des einen Textes auf den anderen, zu untersuchen und zu veranschaulichen. Besonders interessant sind Texte, die auf irgendeine Art und Weise eine Verbindung erkennen lassen. Somit können Texte hinsichtlich ihrer Verbindung, Sprache, Inhalt, sozialen Tons oder Stils verglichen werden (vgl. Hellspong 2001:78-81).

### 2.1.3 Vorgehensweise

Zur Analyse der politischen Reden Björn Höckes wird sich hauptsächlich an der rhetorischen Analyse orientiert. Da in dieser Examensarbeit keine vollständige rhetorische Analyse vorgenommen wird, werden lediglich Sprache und Gedanken als überzeugendes Werkzeug – *logos* – in Betracht gezogen. Zur Identifizierung rhetorischer Mittel des Nationalsozialismus in den politischen Reden Björn Höckes wird das Vorkommen rhetorischer Stilmittel, wie Tropen und Figuren im ausgewählten Material analysiert. Bezüglich der verschiedenen Stadien des rhetorischen Prozesses, ist für die Analyse demzufolge alleinig die *elocutio* von Bedeutung. Die übrigen Stadien werden außer Betracht gelassen, da diese für die Analyse nicht von Signifikanz sind.

Da der Vergleich zum nationalistischen Sprachgebrauch der Ausgangspunkt dieser Examensarbeit ist, wurde auch die komparative Methode mithinzugezogen. Bedeutsam ist die komparative Analyse, damit in der Zusammenfassung der Ergebnisse die sprachlichen und rhetorischen Mittel Björn Höckes im Vergleich zum Nationalsozialismus zufriedenstellend diskutiert werden können. Ob sich sprachliche und rhetorische Mittel des Nationalsozialismus in den Reden Björn Höckes identifizieren lassen, kann nur im Vergleich diskutiert werden.

#### 2.1.4 Methodenkritik

Die gewählte Methode der rhetorischen sowie komparativen Textanalyse wird durch die subjektive Interpretation und Wertung des Textempfängers und dessen Vorkenntnissen sowie Wertungen beeinflusst. Eine intersubjektive Präsentation der Ergebnisse der rhetorischen Analyse ist daher von besonderer Tragweite, ebenso wie die Argumentation der aktuellen Interpretation rational und transparent vorgelegt werden muss. Eine wissenschaftliche Analyse fordert Intersubjektivität und muss von anderen verstanden und akzeptiert werden, damit der wissenschaftliche Prozess nachvollzogen werden kann (vgl. Mral/Gelang/Bröms 2016:13-17). Eine Verallgemeinerung der Ergebnisse in dieser Examensarbeit ist aufgrund der gewählten Methode nicht ratsam, sondern sollte nur kontextbezogen betrachtet werden.

#### 2.1.5 Material

Die Auswahl der politischen Reden begrenzt sich auf den Zeitraum September 2015 bis September 2016, eine Zeit, in der Deutschland einen lang nicht gesehenen Zustrom von Migranten ins Auge sah. Die historische Entscheidung Merkels, in Zusammenarbeit mit dem damaligen österreichischen Kanzler Werner Faymann, den Tausenden Flüchtlingen keine Gewalt entgegenzusetzen, um sie von ihrem Ziel abzuhalten, und die später fälschlicher Weise „Merkels Grenzöffnung“ aber auch „zweiter Mauerfall“ genannt wurde, war ein Moment, der die deutsche und europäische Geschichte in ein Vorher und Nachher einteilte, und somit einen prägnanten Einschnitt in das politische Klima Deutschlands hatte (vgl. Schutzbach 2018:29). Aufgrund dieser historischen Ereignisse ist es besonders sinnvoll politische Reden des AfD-Landesvorsitzenden Thüringens Björn Höcke aus eben diesem Zeitraum näher zu untersuchen. Die Auswahl der vier Reden wurden vom Untersuchenden auf die Reden, die über die Website des Landesverbands AfD Thüringen<sup>3</sup> bereits transkribiert abrufbar waren, beschränkt. Der Untersuchende hat die Auswahl auf diese transkribierten Reden begrenzt, da andere politische Reden Björn Höckes im Internet lediglich als Videoaufnahmen verfügbar waren. Die Korrektheit des Inhalts der bereits transkribierten Reden wurde vom Untersuchenden durch den Vergleich mit den Videoaufnahmen dieser Reden überprüft. Alle vier Reden haben eine Länge von zwischen 19 bis 31 Minuten und fanden im oben genannten Zeitraum in Erfurt und Magdeburg statt.

---

<sup>3</sup> Website des Landesverbands AfD Thüringen: <https://www.afd-thueringen.de/reden/>

### 2.1.6 Gliederung der Arbeit

Zur näheren Veranschaulichung der Auswahl der Analysefelder der rhetorischen Analyse wird diese Arbeit mit einer Zusammenfassung der früheren Forschung eingeleitet. Eine nähere Erläuterung des Terminus Rechtspopulismus schließt sich hier an, ebenso wie eine Präsentation der AfD und Björn Höckes. Darauf folgt ein Abschnitt zur Theorie, in der die ausgewählten Analysefelder der Rhetorik theoretisch näher erläutert werden. Nach Abschluss der Theorie wird die Analyse der Reden Björn Höckes anhand der ausgewählten rhetorischen Analysefelder präsentiert. Abgeschlossen wird diese Arbeit mit Erläuterungen und Diskussionen dazu, inwiefern die sprachlichen und rhetorischen Mittel des Nationalsozialismus in den politischen Reden Björn Höckes identifiziert werden konnten und welche Schlussfolgerungen daraus gezogen werden können.

## 3 Frühere Forschung

### 3.1 Rhetorik und Sprachgebrauch im Nationalsozialismus

Wieviel Zeit braucht es, um die Sprache und das Denken einer Sprachgemeinschaft zu beeinflussen und zu verändern? Über 12 Jahre hinweg wurde den Deutschen, beginnend im Jahr 1933 bis Kriegsende 1945, in so gut wie täglichen und somit unzähligen Wiederholungen, der Nazismus eingeflößt und der demnach unbemerkt in Fleisch und Blut überging. Durch langatmige Reden Hitlers und Goebbels, aber auch über die parteiamtliche Normung der geschriebenen und gesprochenen Sprache, die alle öffentlichen Bereiche vereinnahmte, drang die nationalsozialistische Sprache durch Einzelworte, Redewendungen und Satzformen tief ins Bewusstsein der Menschen ein (vgl. Klemperer 2018:22-25). Die Beeinflussung der Deutschen durch sprachliche und rhetorische Mittel wurde somit das stärkste Werkzeug des Nationalsozialismus (vgl. Breil 2006:17).

Weiter wurden Reden im Nationalsozialismus unkompliziert gehalten, in denen ein schlichtes Freund- und Feindbild dargestellt wurde. Zusätzlich bedienten sich die Redner einer Sprache, die dem alltäglichen Sprachgebrauch entnommen war. Redner wie Hitler und Goebbels setzten es darauf an, starke Emotionen bei den Zuhörern auszulösen und sprachen direkt deren Gefühle an. Damit beim Zuhörer kein kritischer Gedanke aufkam, wurde alles simplistisch gehalten und der Fokus wurde auf einen Gegner gerichtet. Eine Gemeinschaft des Leidens wurde somit geschaffen, die dem Feindbild – dem Jude - gegenüber eine vereinigende Wirkung hatte (vgl. Klemperer 2018:198; Breil 2006:10-18).

Mit diesen einleitenden Worten zur Rhetorik und dem Sprachgebrauch des Nationalsozialismus, werden nun in den nächsten drei Abschnitten die am häufigsten vorkommenden sprachlichen und rhetorischen Mittel näher ausgeführt.

### 3.1.1 Die Bildlichkeit der Sprache

Hitlers Reden waren oft bildhafte Darstellungen und beinhalteten vielmals die Personifikation abstrakter Gegenstandsbereiche und die Erfassung politischer, gesellschaftlicher sowie kultureller Verhältnisse in biologischen Vergleichen (vgl. Volmert 1989:154). Das folgende Zitat aus den *Reden des Führers am Parteitag Großdeutschlands 1938* (1938) verkörpert eben diese Besonderheiten der rhetorischen Vorlieben Hitlers und Goebbels: „Da die Nation nicht mehr gewillt ist, sich noch länger von diesen Parasiten (d.i. „den Juden“, J.V.) aussaugen zu lassen (...)“ (Volmert 1989:154).

Die üppig wuchernde Metaphorik war ein weiteres stark auffallendes, sprachliches Phänomen im Nationalsozialismus, da man sich nicht scheute, Elemente aus den verschiedensten Bereichen, wie Biologie, Technik, Religion und Sport, zu entlehnen. Der Gebrauch biologischer Metaphern, denen das radikalisierte, sozialdarwinistische Weltbild zu Grunde lag, äußerte sich bei den Nationalsozialisten vor allem in der Beschreibung, der ihrer Meinung nach, minderwertigen „Völker“ und „Rassen“. Das Volk wurde als Organismus angesehen und Juden wurden folglich zu „Parasiten“, „Schädlingen“, „Hyänen“ oder „Schmarotzern“ (vgl. Heine 2019:10-16). Sie waren laut Hitler für den Volkskörper direkt schädigend, denn „...wo er auftritt, stirbt das Wirtsvolk nach kürzerer oder längerer Zeit ab.“<sup>4</sup>.

Weitere Bereiche waren die der Technik und des Militärs. Der Ausdruck „jemand fertig machen“, der in industriellen Produktionsvorgängen genutzt wurde, und in den militärischen Bereich übersiedelt war, war ein, auf dem Kasernenhof, gern genutzter Befehl in der Hierarchie der NSDAP (vgl. Breil 2006:68-69). Begriffe wie „Arbeitseinsatz“, „Gleichschaltung“ oder das schockierende „Menschenmaterial“ waren tief in die verschiedensten Lebensbereiche der Menschen eingedrungen. Die Nutzung von Sprachbildern aus gerade den Bereichen der Biologie und Technik hatten eine abhärtende, gefühlsabtötende und entmenschlichende Wirkung auf ihren Rezipienten und sorgten für die Verhüllung der Maßnahmen, die Menschen gegen andere Menschen in der Lage sind einzusetzen. Auch

---

<sup>4</sup> Hartman/Vordermayer/Plöckinger/Töppel 2016:793

wurden Metaphern und Vergleiche aus der Sprache des Sports gerne genutzt, die zur Reduktion der Komplexität diente (vgl. Heine 2019:10-15). Weiter war der Nationalsozialismus für Hitler eine religiöse Mission, in der er der Prophet und Messias zugleich war. Der „fanatische Glaube“ an Hitler war stark, denn er sprach die Menschen, wie ein Pfarrer in seiner Predigt, direkt an. Der Vergleich zur mittelalterlichen Kirchpredigt wird immer wieder hervorgehoben (vgl. Klemperer 2018:132-133).

In Bezug auf das einleitende Zitat dieses Abschnitts der Bildlichkeit der Sprache, sind abschließend einige Worte zu den prunkvollsten Metaphern von Bedeutung – und zwar den Person-Bildern der Nation. Die Nation und somit das Volk stellten im Nationalsozialismus eine Über-Persönlichkeit oder Ganzheitsgestalt dar, die dem Führer folgen sollten. Die „geistige Gestalt der Nation“ sollte durch eine starke Identifikation mit dem Nationalsozialismus hervorgerufen werden: „Die eine beruhigende Gewißheit kann (...) die deutsche Nation ihr eigen nennen: Es mag um uns die ganze Welt zu brennen beginnen, der nationalsozialistische Staat wird wie Platin aus dem bolschewistischen Feuer herausragen.“. Das deutsche Volk wirkte wie ein starkes Wesen: „Hinter dieser Front aus Stahl und Beton steht das deutsche Volk in Waffen“ (Volmert 1989:154-157).

### 3.1.2 Sprachliche Übertreibungen

Ein Paradebeispiel zur übertriebenen Nutzung von Superlativen zur Zeit des Nationalsozialismus ist das folgende Zitat aus den *Reden des Führers am Parteitag der Arbeit 1937* (1938): „(wir) wissen, daß die ungeheuren Aufgaben nur mit ungeheuerstem Kräfteinsatz und mit stärkster Disziplin gelöst werden können, d.h. nur durch die in höchster Geschlossenheit einzusetzende Volksgemeinschaft“ (Volmert 1989:151).

Eines der wichtigsten und hervorragendsten rhetorischen Mittel dieser Zeit war die Nutzung von Superlativen, dessen Inventar als regelrechtes Kuriositäten-Kabinett angesehen werden kann. Besonders auffallend war die ungewöhnliche Häufung von Superlativen und nicht zu vergessen die grammatische Übersteigerung, in der Grammatik, Stilempfinden und Logik eigentlich keine Steigerung mehr erlaubten. Durch die Kombination grammatischer und semantischer Superlative auf engem Raum, und mit der Ergänzung durch Zahlensuperlative, wurde eine Steigerung selten gesehener Art erzielt. Aus dem „ungeheuren“ wurde der „ungeheuerste Kräfteinsatz“, das „lebenswichtige“ wurde zum „lebenswichtigsten“. Worte wie „gigantisch“, „total“, „einzigartig“, die schon allein durch ihre Wortbedeutung einen

semantischen Superlativ ausmachten und normalerweise nicht steigerungsfähig sind, wurden doch mit einem grammatischen Superlativ vermischt, wie im Beispiel: „...gigantischsten Befestigungswerk aller Zeiten“. (vgl. Volmert 1989:151-153; Heine 2019:16-17).

Eine weitere Kategorie ist superlativistische Zahlenangaben, deren inflationärer Gebrauch in ihrer Absurdität kaum zu überbieten war. Dies richtete sich unter anderem auf den Wehrmachtbereich, in dem die Aufzählung von Geschützen, Panzerwagen aber auch von Gefangenen und Beute sich immer öfter im Bereich von Tausenden, Zehntausenden, Hunderttausenden, letztendlich „zahllosen“ bewegte. Nicht zu vergessen ist die ständige Wiederholung vom „tausendjährigen Reich“, mit der sich der Staat immer aufs Neue wieder definierte. Im Gegenzug zu „Tausend“ war auch „einmalig“ ein ebenso häufig genutztes Adjektiv, das gleichermaßen superlativisch imponierte und in Ausdrücken wie: „zum Lohn für einmalige Heldentaten“ nicht minder beeindruckend wirkte. Das bereits genannte „Totale“ durchtränkte viele Bereiche, und spannte vom „totalen Krieg“ bis zur „totalen Erziehungssituation“. Weiter erhielten unzählige Wörter das Präfix „groß“, wie „Großdeutschland“, „Großkundgebung“, „Großoffensive“ und „Großkampftag“ die Hitler in seinen Reden immer wieder als Komposita nutzte (vgl. Klemperer 2018:243-246).

Die starke Häufung von Superlativen und das somit entstehende Durchtränken ganzer Satzgebilde, war folglich eines der stärksten Wirkungs- und Werbemittel, mit dem Hitler und Goebbels ihr Publikum stark emotionalisieren und betäuben konnten (vgl. Klemperer 2018:246-248).

### 3.1.3 Wiederholungen

Viktor Klemperer stellt in seinem Werk *LTI – Notizbuch eines Philologen* (2018) in einem Zitat die Macht der Wiederholung auf interessante Art und Weise dar: „Wenn es möglich wäre [...] die gesamte Presse, die gesamte Publikation und Lehre auf einen einzigen Ton festzulegen, und wenn dann überall doziert würde, es habe keinen Weltkrieg zwischen 1914 und 1918 gegeben, so würde nach drei Jahren alle Welt glauben, es habe ihn wirklich nicht gegeben.“ (Klemperer 2018:131).

Die Wiederholung, die Rhetorik der Häufung, war eines der hervortretendsten Propagandamittel Hitlers. Es waren nicht Einzelreden, einzelne Hetzen gegen Juden, Artikel oder Flugblätter, auf welche die Masse reagierte, es waren die ständigen Wiederholungen, die



vor allem über das Radio vermittelt wurden. Unreflektiert und mechanisch wurde die breitwirkende Propaganda, ausgeschmückt mit schillernden Bildern, in die Gemüter der Menschen eingetrommelt. Die eindringliche Kraft, welche die langatmigen und immer wiederholenden Reden Goebbels und Hitlers, auf die Einzelpsyche der Menschen ausübte, war nicht bewusst erkennbar. Vieles blieb für die Massen sogar unbegreiflich und wenig wurde bewusst aufgenommen. Es war die unbewusste Aufnahme, durch sich immer wiederholende Redewendungen, die in der Alltagssprache Wurzeln schlugen. Simplistische Darstellungen eines dichotomischen Weltbilds, das nur Feind und Freund kennt, konnte mittels ständiger Wiederholung wuchtiger Metaphern, Sprachbildern und maßlosen Übertreibungen der eigenen Übermacht sich tief im Inneren der Menschen verankern (vgl. Klemperer 2018:24-26, 198).

In einer abschließenden Bemerkung ist wichtig zu bemerken, dass eine rein sprachliche Erläuterung des rhetorischen Handelns im Nationalsozialismus schnell an ihre Grenzen stößt. Die prägnante Wirkung dies es auf die Massen hatte, kann sicherlich nicht nur an einzig sprachlichen Phänomenen erklärt werden und der Übergang zu anderen Faktoren schleicht sich immer wieder ein. Wenngleich ist es die Nutzung von Superlativen, Bildlichkeit und ständiger Wiederholung, die die sprachlichen und rhetorischen Mittel ausmachen, die in der früheren Forschung immer wieder angesprochen werden und für diese Examensarbeit die Wegführer sind.

## 4 Rechtspopulismus und die AfD

### 4.1 Rechtspopulismus – was ist das?

Bevor eine Präsentation der AfD, die in Medien als rechtspopulistische Partei beschrieben wird, vorgenommen werden kann, ist es eine Definition des Begriffes Rechtspopulismus unbedingt von Notwendigkeit. Gemäß Franziska Schutzbachs Definition in *Die Rhetorik der Rechten* (2018:19-20) ist Rechtspopulismus ein politisches Phänomen, welches bei den unterschiedlichsten Akteuren wie Parteien, Medien, Bewegungen, Gruppen und Organisationen in Erscheinung tritt. Rechtspopulismus erscheint somit nicht einzig in der Parteipolitik und bei den Rechten, sondern kommt u.a. auch in christlich-fundamentalistischen oder antifeministischen Bewegungen zum Vorschein.

Die Rhetorik von Rechtspopulisten in der Parteipolitik ist oft so formuliert, dass sie sich innerhalb eines akzeptierten rechtlichen Rahmens bewegen und sie die wahre Meinung des Volkes vertreten. Sie halten sich öffentlich bewusst vom rechten Rand fern und verweisen gerne

auf liberale Werte, wie liberale Demokratie und dessen Elemente wie Meinungsfreiheit, Mitbestimmung und Selbstbestimmung (vgl. Schutzbach 2018:9-10). Ein weiteres Hauptmerkmal ist die Anti-Establishment-Haltung, in der, die von politischen und gesellschaftlichen Eliten missachteten Interessen der Bürger, durch die Rechtspopulisten aufgegriffen werden. Kulturell gesehen wird der Drang nach Zugehörigkeit und kultureller Identität stark betont, welcher in einer „Multikulti“-Gesellschaft verloren ginge. Ziel ist es eine Politik der Abgrenzung zu entwickeln und somit für sich ein Außenseiterstatus zu beanspruchen (vgl. Schutzbach, 2018:43-44).

## 4.2 AfD - Alternative für Deutschland

In den Nachwirkungen der Finanzmarktkrise 2010 und der damit ausgelösten Eurokrise wurde die AfD im Jahr 2013 von Bernd Lucke, Konrad Adam und Alexander Gauland, in Protest gegen die Eurorettungspolitik gegründet. Angela Merkels Zustimmung zum europäischen Rettungspaket für Griechenland im gleichen Jahr und ihre Begründung sie wäre in dieser Entscheidung „alternativlos“ gewesen, bahnte den Weg für eine neue Wahlalternative für Deutschland, die im Jahr 2013 die „Alternative für Deutschland“ bildete. Die AfD erhielt mit der Flüchtlingskrise, die im September 2015 einsetzte, ein neues Kernthema – Migrationskritik. Der Streit über die Asylpakete innerhalb der Regierung, die Kritik an Merkels Asylpolitik, die Übergriffe maghrebinischer Migranten auf Frauen am Silvesterabend in Köln 2015/2016, und insbesondere die Terroranschläge in Paris, Nizza und Berlin im Jahr 2016, katapultierten die AfD im selben Jahr in den Landtagswahlen weit nach oben. Der Einstieg in den Bundestag folgte im darauffolgenden Jahr mit 12,6 Prozent und die AfD stellte jetzt die größte der kleinen Parteien dar. Parteivorsitzende sind seit 2017 Alexander Gauland und Jörg Meuthen (vgl. Decker 2018). Mit ihrem Credo „Mut zur Wahrheit“ und ihrer Anwartschaft, den „wahren“ Volkswillen zu vertreten, steht die AfD heute als erste Partei in der Geschichte der Bundesrepublik am rechten Rand des Parteiensystems, und hat sich in Deutschland in allen Bundesländern etabliert. Ihre Wählergemeinschaft besteht aus sozial etablierten Wählern der Mitte, die sich hin zum rechten Rand bewegen, sowie Neu- und Protestwählern (vgl. Decker 2018; Merkur 2019).

### 4.2.1 Björn Höcke – ein Hardliner der AfD

Björn Höcke ist der thüringische Landesvorsitzende der AfD, sowie deren alleiniger Vorsitzende der nationalistischen Rechtsaußengruppierung „der Flügel“. Der Flügel wird als völkische und nationalistische Gruppierung der AfD eingestuft und genießt eine

innerparteiliche Unterstützung von, je nach Quelle, ca. zehn bis 30 Prozent, zu der auch der Parteivorsitzende Alexander Gauland gezählt wird (Fiedler 2017).

Der AfD wird in der medialen Öffentlichkeit immer wieder vorgeworfen, sie würde strategisch provokante Aussagen einsetzen, die im Nachhinein relativiert oder dementiert werden. Björn Höcke fällt in dieser Beziehung in der medialen Öffentlichkeit immer wieder stark auf, und steht seit 2016 unter Beobachtung des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV). Die Diskussionen zu seiner Person intensivierten sich aufgrund einer Rede in Dresden im Januar 2017, als er mit dem Zitat: „Wir Deutschen, als unser Volk, sind das einzige Volk der Welt, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat“ erneut am Rande des Sagbaren bewegte (vgl. Meisner 2017; Focus 2017). Infolgedessen wurde unmittelbar durch den AfD-Bundesvorstand ein Ausschlussverfahren Höckes eingeleitet, da die AfD die Gefahr eines Verbotsverfahrens liefere. Der Antrag wurde im Mai 2018 letztendlich vom AfD-Landesschiedsgericht abgelehnt, da eine „Wesensverwandtschaft Höckes mit dem Nationalsozialismus“ nicht festgestellt werden konnte. Vorwürfe, es handelte sich um Gefälligkeitsurteil, ließen nicht auf sich warten, dennoch sprachen sich die Parteivorsitzenden Alexander Gauland und Jörg Meuthen klar gegen eine weitere Verfolgung des Verfahrens gegen Höcke aus (vgl. Steffen 2018).

Ein weiterer Vorwurf gegen Höcke sind ähnliche und seltene Sprachverwendungen wie ein so genannter Landolf Ladig, der jahrelang für rechtslastige NPD<sup>5</sup>-Blätter schrieb, und u.a. das NS-Regime verherrlichte. Der Verdacht, Björn Höckes Identität stimme mit dem Pseudonym Landolf Ladig überein, besteht seit vielen Jahren (vgl. Weiland/Hebel 2015). Höcke, der sich von den Medien verfolgt fühlt, meint „die Medien“ würden von ihm ein Zerrbild darstellen (vgl. MDR Thüringen), und erklärte in einem Interview mit der Neuen Zürcher Zeitung im Jahr 2017: „...wir Deutschen sollten das Böse unserer Geschichte nicht verdrängen [...] wir sollten es aber auch nicht in den Mittelpunkt unserer Erinnerung stellen.“ (Neff 2017).

Aufgrund Björn Höckes umstrittener Person in der medialen Öffentlichkeit, aber auch in der eigenen Partei, in der er trotz der mehrerer Skandale bleiben durfte, ist es besonders interessant gerade seine politischen Reden und sein rhetorisches Repertoire genauer zu untersuchen und

---

<sup>5</sup> Die NPD (Nationaldemokratische Partei Deutschlands) wurde 1964 in der Bundesrepublik Deutschland gegründet und wurde schnell ein Sammelbecken neonazistischer und nationalistischer Kräfte, die sich an rechtsextremer Sammlungspolitik orientiert. (vgl. Brockhaus o.J.)

analysieren. Die ausgewählten rhetorischen Analysefelder anhand welcher die Analyse ihren Ausgangspunkt haben wird, werden nun im nächsten Kapitel genauer erläutert.

## 5 Theorie

### 5.1 Rhetorik

Die Rhetorik, im Deutschen auch die Redekunst genannt, gilt in ihrer ursprünglichen Form als Kunst der Überzeugung und des Überredens. Bekannt als Disziplin war die Rhetorik bereits in der Antike und wurde von den großen Rhetorikern Aristoteles, Cicero und Quintilian in ein umfassendes Bildungssystem ausgeweitet (vgl. Ueding/Steinbrink 1994:1). Nachdem die Rhetorik eine jahrhundertelange Verachtung durchlebte hatte, errang sie in Deutschland, in den Medien der Moderne, sowie Fernsehen und Rundfunk, durch Werbung und Propaganda, im 20. Jahrhundert eine neue Renaissance (vgl. Ueding/Steinbrink 1994:157). Eine der drei klassischen Disziplinen der Rhetorik ist die politische Rede, die während des Nationalsozialismus im 20. Jahrhundert, eine auffallende Veränderung durchlebte und nun als manipulierendes Instrumentarium genutzt wurde (Ueding/Steinbrink 1994:178). Heute wird Rhetorik in Deutschland wieder als eigenes Fach gelehrt, jedoch nur an der Eberhard Karls Universität Tübingen (Eberhard Karls Universität Tübingen o.J.).

### 5.2 Rhetorische Stilmittel

Die Analysefelder die in der Darstellung der rhetorischen Stilmittel des Nationalsozialismus identifiziert werden konnten, gelten der rhetorischen Stilistik und bewegen sich im grammatischen und semantischen Bereich, in denen sie sich auch immer wieder überschneiden. Die ausgewählten Analysefelder gelten hauptsächlich verschiedenen Stilfiguren, wie Wiederholungsfiguren und Tropen. Im weitläufigen Bereich der Tropen, werden die Kategorien Hyperbel, Metapher genauer beschrieben, da sie für die folgende Analyse von besonderer Bedeutung sind. Eine grobe Einteilung der rhetorischen Stilmittel kann mittels ihrer bekanntesten Erscheinungen der Figuren und Tropen errungen werden. Ein übergreifender Terminus für Figuren und Tropen ist Stilfigur. Weiter beschäftigen sich Tropen grob eingeteilt mit den semantischen Einheiten des Textes, währenddessen Figuren eher der Syntax gelten. Zuweilen ist es schwierig eine eindeutige Grenze zwischen Figuren und Tropen zu ziehen, somit gibt es eine Reihe semantischer Figuren, die nicht zu den Tropen gezählt werden. Diese werden im Rahmen dieser Examensarbeit jedoch nicht weiter ausgeführt (vgl. Cassirer 2015:145; Plett 2001:35).

### 5.2.1 Tropen

Die semantischen Einheiten eines Textes, d.h. einzelne Wörter oder ganze Ausdrücke, können durch andere ausgetauscht werden. Tropen – d.h. Wendungen – definieren die Formen und Bedingungen dieses Austauschs. Der römische Lehrer der Rhetorik Quintilian definierte den Tropus als: „...kunstvolle Vertauschung der eigentlichen Bedeutung eines Wortes oder Ausdrucks mit einer anderen“. In einem sehr einfachen Tropus wird an die Stelle des ursprünglichen Wortes ein semantisch nicht identisches Wort gesetzt, und es liegt im übertragenden Sinne eine Ähnlichkeit vor. Gleichmaßen kann ein Wort durch eine Wortgruppe, oder eine Wortgruppe durch eine andere ausgetauscht werden (vgl. Ueding/Steinbrink 1994:287). Tropen können in der Form von Subjekt, Attribut, Objekt und Prädikat an jeder Stelle des Satzes oder Textes auftreten. Im Beispiel „Er war ein Turm in der Schlacht“, stellt der übertragene Ausdruck „Turm“ den eigentlichen Ausdruck des „unerschütterlichen Kämpfers“ dar (vgl. Plett 2001:89-90). Weiter lassen sich Tropen in viele Typen einteilen, dennoch werden nur die Metapher und Hyperbel näher behandelt.

#### 5.2.1.1 Die Metapher

Metapher entstammt dem griechischen Wort *Metaphora* und lässt sich mit dem Wort Übertragung übersetzen (vgl. Duden 2014:558). In Bezug auf Metaphern wird oft der Begriff Bildsprache genutzt, da diese einen eigentlichen Ausdruck durch ein Bild veranschaulicht. Eine primäre semantische Texteinheit wird demnach durch eine, zu jener in einem Abbilds- oder Ähnlichkeitsverhältnis stehenden, sekundären Einheit ersetzt. Eine Metapher sollte nicht einem Gleichnis gleichgestellt werden, denn das Gleichnis bietet einen Vergleich mit dem Sachverhalt, während die Metapher für die Sache selbst steht. Jene bietet eine neue Identifizierung und hält die gemeinte Sache in der Schweben. Ein Gleichnis wie: „die Fichten des Waldes splintern wie Säulen...“, erhält in Goethes gelungener Metapher: „es splintern die Säulen ewig grüner Paläste“ einen kunstvollen Klang. Etwas Unbelebtes wird durch die Metapher verlebendigt, aus etwas Totem wird etwas Lebendes gemacht, welches eine besonders wirkungsvolle Ausdrucksweise darstellt (vgl. Ueding/Steinbrink 1994:295-296).

Metaphern umfassen Verben und Substantive und können in viele Arten und Typen der Übertragung eingeteilt werden. Am bekanntesten ist es etwas Belebtes für etwas Unbelebtes einzusetzen: „Der kahle Mongolenschädel des Mondes schob sich mir näher“. Umgekehrt kann das Unbelebte auch das Belebte ersetzen: „Augen, meine lieben Fensterlein...“. Die Welt des Gegenständlichen kann auf diese Weise vermenschlicht werden, genauso wie das Menschliche

entmenschlicht werden kann. Oft handelt es sich auch um die Versinnlichung des Gegenständlichen, z.B. „das schreiende Rot“, „ein lautes Parfüm“, „ein silbergrauer Duft“. In gleicher Weise kann Belebtes, Belebtes und Unbelebtes, Unbelebtes ersetzen (vgl. Plett 2001:101; Ueding/Steinbrink 1994:295).

Im weiten Feld der Metaphern lassen sich die verschiedensten Typen erkennen, die von den Theoretikern diskutiert und kategorisiert wurden. Interessant ist beispielsweise die Entfernung zwischen dem eigentlichen und dem metaphorischen Ausdruck. Je grösser der metaphorische Abstand zur Wirklichkeit ist, um so wirkungsvoller ist die Metapher. Der durch Churchill geprägte Ausdruck „der eiserne Vorhang“, ein aus dem Theaterbereich entliehener Begriff, der geschickt in einen politisch-militärischen Kontext, d.h. zur Bezeichnung der Abschottung des Ostblocks zum Westen zur Zeit des Kalten Krieges, gesetzt wurde, ist ein relevantes Beispiel für metaphorischen Abstand und Wirksamkeit. Metaphern erfüllen somit die verschiedensten Funktionen und lassen sich ihrer Wirkung nach unerschöpflich kategorisieren (vgl. Cassirer 2015:173).

#### 5.2.1.2 Die Hyperbel

Eine Hyperbel ist eine rhetorische Figur der Übertreibung, die einen Gegenstand mit einem übertreibenden Ausdruck ersetzt und somit „mehr sagt“ als eigentlich geschehen ist. Der übertreibende Ausdruck kann in zwei gegensätzliche Richtungen gehen, und dient der Über- und Unterbewertung der Wirklichkeit, die demgemäß vergrößert oder verkleinert wird. Folglich wird der Gegenstand durch eine Über- oder Unterbewertung aus seinem Kontext in eine gedankliche Vorstellung versetzt, die dem Aufnehmenden das Gefühl der emotionalen Beteiligung verleiht. Besonders wirksam ist dieses Stilmittel in der Rede und der Werbung, welche oft den Effekt der „semantischen Aufwertung“ nutzen (vgl. Plett 2001:96-97). Laut Ueding/Steinbrink (1994:302) führt eine übertriebene Nutzung der Hyperbel, die jede Glaubwürdigkeit übersteigt, zur Künstelei.

Die Hyperbel kommt in der Form der „reinen Hyperbel“ und der „kombinierten Hyperbel“ vor, in der die erste einen übertriebener Synonymenersatz und die letztere durch Metapher und Ironie dargestellt wird. Bedeutsam für diese Examensarbeit ist, die mit der Metapher kombinierten Hyperbel. Die grammatischen Formen der Hyperbel sind steigernde Komposita, d.h. sprachliche Neubildungen superlativischer Formulierungen „Riesenwaschkraft“, aufwertende Appellative „Blumenstudio“ (statt Blumenladen), Superlativ „das strahlendste

Weiß meines Lebens“ und Komparativ „Im Stern steht mehr“ (vgl. Plett 2001:97). Im Bereich der grammatischen Hyperbel sind besonders steigernde Komposita und Superlative von Interesse. Der Superlativ ist die zweite Steigerung, d.h. die Höchsthstufe der Komparation wie z.B. „schönste, „am besten“ (vgl. Duden 2015:1727). Ergänzend zum Superlativ wird der Elativ mithinzugezogen, der den absoluten Superlativ ausmacht. Der Elativ ist mit anderen Worten ein auf keinem Vergleich beruhender Superlativ. Beispiele für den Elativ sind: „äußerst groß“, „beste Lage“ usw. (vgl. Brockhaus o.J. & Duden 2015:506).

### 5.2.2 Wiederholungsfiguren

Die rhetorische Figur der Wiederholung – auch Repetitio genannt – bezieht sich auf die stetige Wiederholung des Gleichen in einer Umgebung von Verschiedenem, und stellt im Kontext neuer Information das Konstante dar. Das mehrmalige Benennen des gleichen Wortes oder einer Wortfolge hat eine verstärkende Wirkung auf den Empfänger. Zur näheren Veranschaulichung der Gegensätze kann die extreme Wiederholung mit der Formel (a a a a a ...) beschrieben, und die starke Häufung neuer Information mit der Formel (a b c d e f ...) dargestellt werden (vgl. Plett 2001:41).

Die Art der Wiederholung wird von Plett (2001:42-46) durch verschiedene, oft einander überschneidende Kriterien klassifiziert. Zwei dieser Klassifizierungen, die hier näher erklärt werden, sind die Positionsklasse, d.h. „Wo wird wiederholt?“ und die Similaritätsklasse, genauer gesagt die Ähnlichkeit der Wiederholungen - phonetisch und semantisch. Weitere Klassifizierungen Pletts dienen der Frequenz der Wiederholung, der Ausdehnung der Wiederholung und der Funktion der Wiederholung.

#### 5.2.2.1 Positionsklasse

Die Tabelle unten erklärt, die im Bereich der Positionsklasse für diese Examensarbeit am wichtigsten erscheinenden Figuren, die sich mit der Kontiguität, d.h. der semantischen Nähe, bzw. der Distanz der Wiederholungsglieder beschäftigen.

*Tabelle 1: Stilmittel der Wiederholung*

Stilmittel der Wiederholung	Beispiel	Erklärung
Geminatio	<b>Dich, dich</b> strömt mein Lied (Goethe Wanderers Sturmlied)	Die Wiederholung kommt am Anfang, Ende oder Mitte einer Satzeinheit vor.
Gradatio	<b>Loving</b> in truth, and fain in verse my <b>love</b> to show, that dear She might take some <b>pleasure</b> of my pain: <b>Pleasure</b> might cause her <b>read</b> ,	Die mehrfache Wiederholung, die auch eine unterschiedliche

	<b>reading</b> might make her <b>know</b> , <b>Knowledge</b> might <b>pity</b> win, and <b>pity</b> grace obtain (...). (Sindey, Astrophil and Stella)	phonetische und semantische Füllung beinhalten kann.
Anapher	<b>Das ist</b> gut. <b>Das ist</b> sehr gut. <b>Das ist</b> uralt Lavendel (Werbespruch)	Die Wiederholungsglieder stehen zu Beginn von zwei oder mehreren aufeinanderfolgenden Satz- bzw. Verseinheiten.
Epipher	Doch alle Lust will <b>Ewigkeit</b> – Will tiefe, tiefe <b>Ewigkeit</b> (Nietzsche, Um Mitternacht)	Die Wiederholung eines Wortes, oder Wortgruppe am jeweiligen Ende aufeinander folgender Satz- bzw. Verseinheiten.

(Plett 2001:42-45)

### 5.2.2.2 Similaritätsklasse

Ein weiteres Kriterium das näher erläutert wird ist die Similaritätsklasse, insbesondere die Affinität, d.h. die Wesensverwandtschaft der Wiederholung, welche sich mit der phonetischen bzw. semantischen Abweichung der Wiederholungsglieder beschäftigt. Die Identität der Wiederholung kann aus völliger phonetischer und semantischer Gleichheit bestehen, jedoch weichen die Wiederholungsglieder oft phonetisch bzw. semantisch voneinander ab. Plett beschreibt diese durch die Einteilung in drei Haupttypen ein und ebenso diese werden hier anhand einer Tabelle dargestellt.

Tabelle 2: Affinität der Wiederholung

Affinität der Wiederholung	Beispiel	Erklärung
Typ I: Phonetische Identität / Semantische Differenz	America's <b>business</b> is <b>business</b> . (Calvin Coolidge, US-Präsident)	Gleichheit zweier Wortkörper, jedoch unterschiedliche Wortbedeutungen.
Typ II: Phonetische Affinität / Semantische Affinität: i. Polytoton ii. Paranomasie	i. Er <b>küsse</b> mich mit dem <b>Kusse</b> seines Mundes. (Hohelied Salomonis)	Die Wiederholung eines Wortstammes, z.B. innerhalb eines einzigen Satzes.
	ii. <b>Verse</b> and <b>Worse</b> (Buchtitel von Arnold Silcock) Nicht <b>warten</b> . <b>Starten</b> . (Werbespruch)	Lautliche Nähe der Wiederholungsglieder, inhaltliche Diskrepanz.
Typ III: Phonetische Differenz / Semantische Affinität	An Hoffnung reich, im Glauben fest mit <b>Tränen, Seufzen, Händeringen</b> Dacht ich das Ende dieser Pein Vom Herrn des Himmel zu erzwingen. (Gothe, Faust)  An die <b>Sternen</b> Ihr <b>Lichter</b> , die ich nicht auf Erden satt kann schauen, Ihr <b>Fackeln</b> , die Ihr Nacht und schwarze Wolken trennt, (...) (Gryphius)  <b>Striking post office workers</b> staged a huge protest yesterday. <b>More than</b>	Sinngemäße, inhaltliche Wiederholung durch Synonyme, Metaphern.



	7.000 formed a column nearly two miles long in a march to London's Hyde Park. (Daily Express, 26.2.1971)	
--	--	--

(Plett 2001:46-49)

Die phonetischen bzw. semantischen Abweichungen der Wiederholungsglieder dehnen sich somit von der phonetischen Identität der Wortkörper mit gleichzeitiger semantischer Differenzierung, bis zur völligen lautlichen Diskrepanz mit gleichzeitiger semantischer Gleichheit. Die Skala der Möglichkeiten reicht von der homonymen bis hin zur synonymen Wiederholung (Plett 2001:46).

Die in diesem Abschnitt vorgestellten Stilfiguren, wie die Metapher und Hyperbel im Bereich der Tropen, und Wiederholungsfiguren leiten nun in den letzten Teil der Examensarbeit über, in welchem sie das Fundament der Analyse verkörpern. Anhand dieses theoretischen Ansatzes sollen nun die Ergebnisse der Analyse der vier ausgewählten politischen Reden Björn Höckes vorgestellt werden.

## 6 Analyse der politischen Reden Björn Höckes

Der Aufbau der Analyse orientiert sich an den soeben vorgestellten Analysefeldern Metapher, Hyperbel und im Bereich der Wiederholungen, an der Similaritäts- und Positionsklasse. Die Zitate, die den vier politischen Reden entnommen wurden und hier diskutiert werden, wurden anhand der vorgestellten rhetorischen Analysefelder ausgewählt und werden im jeweiligen Analysebereich nun vorgestellt. Die ausgewählten Zitate stellen repräsentative Beispiele für die oben genannten Analysefelder dar, und wurden aufgrund ihrer Deutlichkeit und Relevanz für die Analyse ausersehen. Der Untersuchende möchte darauf hinweisen, dass mehrere andere Zitate für die Analyse von Interesse gewesen wären, diese aber aufgrund des Umfangs dieser Examensarbeit außenvorgelassen wurden. Damit sich der Leser ein umfassendes Bild der Rhetorik Björn Höckes in diesen vier Reden machen kann, verweist der Untersuchende auf die vollständigen Reden im Anhang.

Die vier politischen Reden sind mit 1- 4 nummeriert und auf diese wird im Text mit Rede 1, Rede 2, Rede 3 und Rede 4 verwiesen. Die Übersicht der vier Reden sieht folgendermaßen aus:

- Rede 1: Björn Höcke: Rede zur Demonstration in Erfurt am 30.9.15
- Rede 2: Björn Höcke: Rede zur Demonstration in Erfurt am 28.10.15

- Rede 3: Björn Höcke: Rede zur Demonstration in Erfurt am 13.1.16
- Rede 4: Björn Höcke: Rede zur Demonstration in Magdeburg am 27.1.16

## 6.1 Metaphern

Björn Höcke nutzt in allen vier politischen Reden eine variierende Menge von Metaphern, um rhetorisch seine politische Botschaft an die Zuhörer zu vermitteln. Einige Bereiche der Metaphern tauchen in allen vier Reden auf, andere kommen nur vereinzelt vor. Die genutzten Metaphern stammen aus verschiedenen Bereichen und werden hier in Religion, Militär, Technik, Biologie, Sport und die geistigen Bilder der Nation unterteilt.

### 6.1.1 Metaphern aus der Religion

Im Bereich der Religion lassen sich in den vier Reden einige interessante Beispiele ausfindig machen. Höcke berichtet in Rede 1 vom Stadtrat in Gera, der aufgrund seiner Äußerungen, von der Redakteurin der Ostthüringer Zeitung, die Frage erhalten hat, ob er kein Demokrat wäre. Höcke ruft daraufhin aus: „Oh, heilige Einfalt, möchte man sagen! Oh Herr, lass Hirn vom Himmel fallen.“ Der wörtliche Ausdruck Hirn vom Himmel fallen zu lassen, spendet den Zuhörern das Bild einer besonders törichten Person mit unzureichender Intelligenz, die in der Lage ist derartige, befremdliche Äußerungen über den Stadtrat zu tun. Die Aussage erhält im religiösen Kontext eine besonders dramatische Wirkung und gibt Höcke den Charakter eines Pfarrers, eine Person des Vertrauens, die Gott um Hilfe bittet.

Weiter verspricht Höcke seinen Zuhörern in Rede 3, nachdem er ihnen die Tücken der Presse dargestellt hat, folgendes: „... wir werden den bösen Geist aus der deutschen Politik vertreiben, da bin ich mir sicher.“ Der Heilige Geist im Christentum ist der Geist Gottes, sein negatives Gegenbild wird durch den bösen Geist, Satan dargestellt (vgl. Brockhaus o.J.). Die wörtliche Vertreibung des bösen Geistes aus der deutschen Politik, spielt hier auf die böartige Politik der etablierten Parteien<sup>6</sup> und deren Mitmischer, die Presse, an. Darüber hinaus ist das Wort Vertreibung von Interesse, das im übertragenen Sinne auf Religion, aber genauso gut auf Politik, d.h. erzwungene Form von Migration, anspielen kann.

„Uns erreichen dramatische Bilder aus Slowenien. Durch dieses Land geht zurzeit die so genannte Balkanroute in die gelobten Länder Österreich, Deutschland und Schweden.“ Mit diesen Worten leitet Höcke in Rede 2 eine Erläuterung zur großen Anzahl von Flüchtlingen,

---

<sup>6</sup> Mit "etablierten Parteien" sind die CDU, SPD, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, CSU und FDP gemeint.

die im Herbst 2015, nach Europa kamen, ein. Er hebt die Länder Österreich, Deutschland und Schweden als die gelobten Länder hervor, die im wörtlichen Sinne, das Heilige Land darstellen, in das Abraham dem Alten Testament nach zog (vgl. Brockhaus o.J.), die jedoch im übertragenen Sinne Länder verkörpern, in denen man optimal arbeiten und leben kann.

Zuletzt ist für den Bereich der religiösen Metaphern das folgende Zitat aus Rede 4 einprägsam: „...wir werden diese verbrauchten Altparteien, die sich an ihrem Land und ihrem Volk versündigt haben, nicht aus der Verantwortung entlassen.“ Höcke spielt hier im wörtlichen Sinne auf einen Verstoß gegen ein Gebot an, oder die Entweihung etwas Heiligen. Er vermittelt seinen Zuhörern metaphorisch, dass sie als Deutsche und Deutschland als Land etwas Einzigartiges sind, und dass diese Einzigartigkeit durch die etablierten Parteien, er betitelt sie als Altparteien, ins Verderben katapultiert wird.

### 6.1.2 Metaphern im militärischen Bereich

Björn Höcke nutzt in seinen Reden mehrere militärische Metaphern, die an Krieg und Kampf erinnern. Rede 1 bietet folgende Metapher: „Der sogenannte VW-Abgasskandal ist nichts anderes, als ein Angriff auf das Herz der deutschen Wirtschaftsindustrie, liebe Freunde.“ Die Marke Volkswagen (VW) ist wohl eines der bekanntesten Autohersteller, die gleichzeitig eines der hervorragendsten Symbole für die deutsche Industrie darstellt. Mit dem Herz der deutschen Wirtschaft sind im metaphorischen Sinne die wichtigsten Familienunternehmen der deutschen Wirtschaftsindustrie gemeint, zu denen die Marke Volkswagen zählt. Der Wortlaut „ein Angriff auf das Herz“ übermittelt dem Zuhörer ein lebendiges Bild eines unbelebten Geschehnisses, indem das Herz eines der lebenswichtigsten Organe des menschlichen Körpers und der Angriff, eine militärische Offensive darstellt. Die wirtschaftliche Lage die Höcke illustriert wirkt regelrecht lebensbedrohlich.

Ein weiteres Zitat aus Rede 2, das die Gedanken in den militärischen Bereich führen lässt, ist folgendes. Björn Höcke zitiert in diesem Fall eine Aussage der österreichischen Innenministerin Johanna Mikl-Leitners<sup>7</sup>: „Wir müssen eine Festung Europa bauen!‘ Liebe Freunde, und wenn ihr das wollt, dann werden wir diese Festung bauen.“ Das Wort „Festung“, bezeichnet in der militärischen Fachsprache eine mit militärischer Besatzung geschlossene Befestigungsanlage (vgl. Brockhaus o.J.). „Festung Europa“ war bereits zur Zeit des Nationalsozialismus ein oft

---

<sup>7</sup> Johanna Mikl-Leitner war zwischen 2011-2016 Bundesministerin für Inneres in Österreich. (Republik Österreich Parlament 2017)

vorkommender Propagandabegriff zur Bezeichnung für Abschottung des bolschewistischen Gegners (Heine 2019:86). Höcke nutzt diese Metapher, in diesem Fall durch die Worte Mikl-Leitners, zur Verdeutlichung, dass der europäische Kontinent gegen die Asyl- und Flüchtlingswelle abgeriegelt werden müsse. Die bildliche Vorstellung der Flüchtlinge als eine Art feindliche Truppen, gegen welche Europa sich verteidigen müsse, liegt nah.

Schließlich ist auch die Metapher des „politischen Amoklaufs“ nennenswert, welche in Rede 2 an zwei Stellen erscheint: „...um uns allen zu verdeutlichen, dass Angela Merkels politischer Amoklauf nicht nur unsere engere Heimat gefährdet, sondern auch unsere fernere Heimat.“ Der wörtliche Gebrauch des Begriffs Amoklauf, lässt ein metaphorisches Bild von Angela Merkel mit Schusswaffen erscheinen, und wie sie damit Deutschland und Europa niederstreckt. Es ist in dem Sinne kein förmlich militärischer Begriff, aber aufgrund des malerischen Bildes Merkels als Amokschützin, ist es in diesem Zusammenhang trotzdem erwähnenswert.

### 6.1.3 Metaphern aus der Technik

Im Bereich der technischen Metaphern lassen sich wenige Beispiele in den vier Reden auffinden. Jedoch ist das folgende Beispiel erwähnenswert. Höcke erklärt in Rede 2 wie u.a. der EU-Zentralismus die Grundlagen einer lebendigen Demokratie verzehrt und schließt wie folgt ab: „Ich erhebe meine Stimme gegen Gleichschaltung und Zentralismus.“ Der Begriff „Gleichschaltung“ scheint in diesem Zusammenhang harmlos, kann aber auch eine Metapher dafür sein, dass die Ansichten in Brüssel, d.h. die Ansichten der EU, die Fahrtrichtung für die europäischen Länder vorgeben. Die Sichtweisen und Positionen sind somit „gleichgeschaltet“ und fließen, wie Strom bei Gleichschaltung in der Elektrotechnik, in eine Richtung. Der Begriff der Gleichschaltung ist einer der bekanntesten im Sprachgebrauch des Nationalsozialismus und Björn Höcke bringt ihn freiheraus in seine Rede mit ein. Es muss in diesem Zusammenhang bedacht werden, dass die große Vielfalt politischer Parteien und auch öffentlicher Medien den Gedanken, diese wären gleichgeschaltet, absurd klingen lässt.

### 6.1.4 Metaphern aus der Biologie

Metaphern der Biologie, wie Tier- und Pflanzenwelt aber auch der Medizin, kommen an einigen Stellen in den vier Reden Björn Höckes vor. Diese Metaphern richten sich ausschließlich an die etablierten Parteien oder die Bundeskanzlerin Angela Merkel. An keiner Stelle lassen sich Metaphern aus der Biologie ausfindig machen, die auf Flüchtlinge oder Asylbewerber gemünzt sind.

Gegenüber den etablierten Parteien in Deutschland lässt Höcke in Rede 4 folgendes lauten: „Das haben unsere Politiker leider immer noch nicht verstanden. Naja, es ist eben keine positive Auslese unsere Politikelite, nicht wahr?“. Der wörtliche Gebrauch der positiven Auslese entstammt der Pflanzenwelt, in der auch gern von Zuchtwahl und Zuchtziel gesprochen wird. Im übertragenen Sinne könnte Höcke so verstanden werden, dass es unter den regierenden deutschen Politikern eine zu schlechte Auswahl gibt und somit auch keine erfolgsversprechenden Nachkommen gezüchtet werden können. Die negative „Auslese“ spricht der Politikelite nur gemäßigten Intellekt und Verstand zu.

„Aber liebe Freunde, für unser Land war das Fanal von Köln ein dringend benötigter Weckruf, ja es war eine Rosskur gegen die Krankheit der Denk- und Sprechverbote.“ Mit dieser Aussage führt Höcke in Rede 4 seine Stellungnahme zu den Übergriffen maghrebinischer Migranten auf Frauen am Silvesterabend in Köln 2015/2016 zu Ende. Eine Rosskur ist im medizinischen Sinne eine für den Patienten strapaziöse Behandlung und kann als Gewaltkur angesehen werden (vgl. Duden 2015:1477). Weiter vermittelt Höcke mit der Aussage „Krankheit der Denk- und Sprechverbote“, dass seitens der Medien sowie der etablierten Parteien vieles nicht ausgesprochen wird, was seiner Meinung nach in der Gesellschaft vorgeht, und dass es eine Gewalttat, wie die Übergriffe auf Frauen am besagten Silvesterabend benötigte, um ein Erwachen zu bewirken.

An letzter Stelle soll die Metapher der „wildgewordenen Kanzlerin“ aus Rede 4 erwähnt werden: „Für die Fehlleistungen unserer wildgewordenen Kanzlerin wird der deutsche Steuerzahler allein 2015 mit über 20 Milliarden Euro zur Kasse gebeten werden.“ Höcke spielt hier auf Angela Merkel an und verleiht ihr mit dem Wort „wildgeworden“ etwas rohes und tierisches, was sie in einem entmenschlichten Licht dastehen lässt. Im übertragenen Sinne stellt er sie als eine Person dar, die zu keinen vernünftigen Entschlüssen im Stande ist und nur durch Instinkte regiert, nicht mit Verstand.

#### 6.1.5 Sportliche Metaphern

Im Bereich der sportlichen Metaphern lassen sich in den Reden Björn Höckes nur wenige Beispiele finden. Erwähnenswert ist das folgende Zitat aus Rede 3, in welchem Björn Höcke folgendes erklärt: „...ich bin ein Langstreckenläufer. So schnell kriegt man mich nicht klein und ich weiß euch kriegt man auch nicht klein. Gemeinsam werden wir zu einer großen Bewegung werden...“. Mit der Bezeichnung der eigenen Person als Langstreckenläufer versichert Björn

Höcke seinen Zuhörer, dass seine Ausdauer sie zusammen ans Ziel bringen wird. Er wird seine Wähler im übertragenen Sinne über Distanzen bringen die Durchhaltevermögen und Unermüdlichkeit, wie die eines Langstreckenläufers, benötigen.

#### 6.1.6 Metaphern der geistigen Gestalt der Nation

Unablässig spricht Höcke in allen vier Reden vom deutschen „Volk“. Die Häufung des Wortes „Volk“ grenzt nahezu am Absurden und die Personifikation des „Volkes“ lässt sich an mehreren Metaphern erläutern. In Rede 1 drückt er es wie folgt aus: „...weil er für die Volksherrschaft eintritt, kann er es nicht mehr ertragen, dass die medial-politische Pseudoelite in diesem Land den Volkswillen mit Füßen tritt!“ Die vermenschlichende Darstellung des Volkswillens, der bildlich physischer Gewalt ausgesetzt ist, spendet ein Erscheinungsbild eines lebendigen Organismus. Höcke führt den Zuhörern vor, wie der Volkswillen durch den Feind, in diesem Fall die Medien und Politiker, im Prinzip erschlagen am Boden liegt. Geschickt illustriert er somit ein Freund- und Feindbild.

Gleichermaßen wiederholt Höcke an mehreren Stellen, dass das Volk bzw. Deutschland, durch die etablierten Parteien „abgeschafft“ wird. Er zitiert in Rede 1 seinen AfD-Kollegen Harald Frank und dessen „gute Stellungnahme“ zur Asylkrise: „Wer Asylpolitik wie Opium über die Bürger gießt, versündigt sich am deutschen Volk. Wer dieses Volk abschaffen will, der soll es deutlich sagen.‘ Recht hat dieser Mann!“ Höckes Beanspruchung der Opferrolle für die deutsche Bevölkerung, gibt dem Wort Volk eine weitere vermenschlichende Eigenschaft. Das Opfer-Sein vermittelt dem Zuhörer eine Art von Reinheit und Solidarität. Es dient als Gefühl des Zusammenhalts gegen den Feind, der in diesem Fall die etablierten Parteien aber im weiteren Sinne auch die Flüchtlinge und Asylbewerber umfasst. Ähnlich wurde im Nationalsozialismus der Jude als Feind des Volkes dargestellt, dagegen spricht Höcke nicht klar und deutlich aus wer gemeint ist, sondern vermittelt das Bild des Opfers.

Eine weitere Personifikation der Nation lässt sich im folgenden Zitat aus Rede 2 deuten: „Liebe Freunde, ihr spürt wie mein Herz für mein Volk und mein Land bebt.“ Es lässt sich seitens Höckes eine Art Liebeserklärung, ein sehr menschliches Gefühl, an sein „Volk“ und sein „Land“ deuten. Unterschwellig gibt er seinen Nationalismus zum Ausdruck, dass er sich für die Interessen der deutschen Bevölkerung einsetzt, da sein Herz für sie schlägt. Die Wirkung ist inkludierend sowie exkludierend, da Höcke eine bestimmte ideale Gemeinschaft im Sinn hat, die andere ausschließt.

Die starke Identifikation mit dem Deutschen, die Höcke durch diese Metaphern bei den Zuhörern hervorruft, erinnert stark an die Beschwörungen des Volkes während des Nationalsozialismus. Er legitimiert somit die Deutschen in einer Idealgesellschaft, die gegen andere Einflüsse abgeschottet werden muss. Die Vermenschlichung des „Volkes“ lässt sie als Ganzheitsgestalt dastehen und überträgt ein Gefühl der Gemeinschaft, für das gekämpft werden muss. Weiter grenzt die Nutzung und die vor allem unaufhörlichen Wiederholungen des Wortes „Volk“ in Höckes Reden an Unheimlichkeit, und wird im Analysefeld der Wiederholungen weiter diskutiert.

## 6.2 Hyperbel

Das Vorkommen rhetorischer Übertreibung in den Reden Björn Höckes ist erstaunlich und der übertriebene Zahlengebrauch treibt es oft auf eine nahezu ungläubwürdige Ebene. In vielen Passagen reihen sich Zahlensuperlative regelrecht aneinander. Einleitend soll nun die kombinierte Hyperbel, die Metaphern beinhaltet, näher exemplifiziert werden, danach folgen die grammatischen Formen steigernder Komposita, Superlative sowie Elative und zuletzt Zahlensuperlative.

### 6.2.1 Die kombinierte Hyperbel

Übertreibende Darstellungen durch Metaphern sind ein Teil Björn Höckes rhetorischen Repertoires. Das Wort „Welt“ ist mit einem gewissen grenzenlosen Sinn gefüllt und lässt die Vorstellungskraft des Zuhörers ins Endlose gehen. Höcke kommentiert Merkels angebliche Einladung an Flüchtlinge und Migranten aus dem arabischen Raum, sie könnten doch nach Europa kommen, in Rede 4 wie folgt:

Die Welt wurde gerufen, sie wurde nicht von euch gerufen, sie wurde nicht von mir gerufen, aber sie wurde von unserem Totalversager in Berlin und ihrem Nachbar gerufen. Die Welt wurde gerufen, man kann der keinen Vorwurf machen, die Welt ist gekommen, sie kommt nach Deutschland.

Dass die Welt gerufen wurde und die Welt nach Deutschland kam, beinhaltet für den Zuhörer etwas Unbegrenztes und hat einen überdimensionalen Klang, der sich eindeutig grandioser anhört, als dass nur auf eine große Anzahl von Asylbewerbern referiert wird. Den Zuhörern wird vorgeführt, dass eine unfassbare Menge von Migranten kommen wird, auch wenn es realistisch gesehen natürlich unmöglich ist. „Unser Totalversager aus Berlin und ihr Nachbar“ ist eine Anspielung auf Angela Merkel und den damaligen österreichischen Bundeskanzler

Werner Faymann<sup>8</sup> und macht eine weitere Metapher aus. Diese ist kombiniert mit einer grammatischen Hyperbel, genau genommen einem steigernden Kompositum, bestehend aus dem Adjektiv „total“ und dem Substantiv „Versager“. Das Versagen Merkels ist laut Höcke somit nicht überbietbar, es ist total.

„Frau Dr. Angela Merkel, unverehrte Frau Bundeskanzlerin, welche Konzepte haben Sie denn zur Lösung dieser Problematik, die eine historische gewaltige Dimension eingenommen hat?“ (Rede 2). Im Bereich der Physik ist eine Dimension die Ausdehnung eines Körpers nach Länge, Breite und Höhe (vgl. Duden 2015:425). Die Vorstellung einer Dimension ruft Unbegrenztheit hervor und diese Wahrnehmung wird in Kombination mit den Adjektiven „historisch“ und „gewaltig“, weiter gesteigert. Die Asylkrise, die Höcke hier anspricht, erhält somit den Klang von Unüberwindbarkeit. Das Wort „historisch“ vermittelt das Gefühl einer unmittelbaren und dauernden Auswirkung auf die deutsche Bevölkerung.

Zur Visualisierung der großen Anzahl von Flüchtlingen, die im Jahr 2015 nach Europa kamen, nutzt Björn Höcke Ausdrücke wie „Asylorkan“ oder „Flüchtlingsstrom“. In Rede 1 fordert er einen neuen Bundeskanzler für Deutschland, dem er unter anderem folgende Bedingungen abverlangt:

Ich erwarte darüber hinaus, dass er unseren Partnern in Europa und der Welt erklärt [...] dass es eine falsch angelegte amerikanische Außenpolitik ist, die hauptverantwortlich dafür ist, dass dieser unersättliche Asylorkan über Europa hinwegfegt.

Der metaphorische Abstand zwischen dem wörtlichen Ausdruck des wirklichen Orkans und dem metaphorischen Gebrauch des Asylorkans, der über Europa hinwegfegt, ist hier besonders groß und verleiht dieser Metapher besondere Wirkung. Zusätzlich dekoriert das Adjektiv „unersättlich“ diese Metapher mit der bildlichen Vorstellung des unstillbaren Ansturms von zahllosen Asylbewerbern, die den europäischen Kontinenten mit schneller und gewaltiger Kraft überrennen werden. Björn Höcke erzeugt ein bedrohliches und besorgniserzeugendes Bild, das überzeugend auf die Zuhörer wirken kann und deren Vorstellung einer Asylkrise weiter befestigen könnte.

### 6.2.2 Die grammatische Hyperbel – Steigernde Komposita

Im Bereich der grammatischen Hyperbel lassen sich in Höckes Reden einige steigernde Komposita, d.h. Zusammensetzungen, entnehmen. Häufig beinhalten die steigernden

---

<sup>8</sup> Werner Faymann ist ein österreichischer Politiker (SPÖ). Zwischen 2008-2016 war er regierender Bundeskanzler der Republik Österreich. (vgl. Brockhaus o.J.)



Zusammensetzungen das Adjektiv „total“, wie im folgenden Beispiel: „Der kürzlich beendete Flüchtlingsgipfel war [...] ein Totalreinfall.“ (Rede 2). In Rede 4 baut Höcke die Zusammensetzung zweimal in den gleichen Satz mit ein: „...ich soll bei dieser Politik, die nichts anderes als ein Totalversagen ist, die nichts anderes als Totalschaden für unser Volk bedeutet, schweigen? Nein niemals!“ Höcke ist in seiner Wahl des steigernden Adjektivs nicht sonderlich erfinderisch, sondern greift immer wieder auf das Adjektiv „total“ zurück. Es ist bedenkenswert, dass Höcke gerade dieses Adjektiv so oft in Zusammensetzungen nutzt, da es im Nationalsozialismus, wie schon in Kapitel 3.1 erläutert, viele Bereiche durchtränkte, von der „totalen Erziehungssituation“ bis hin zum „totalen Krieg“.

### 6.2.3 Die grammatische Hyperbel - Superlativ und Elativ

Es besteht kein überwiegendes Vorkommen von grammatisch gesteigerten Adjektiven in den Reden Björn Höckes. Das Wort, das am häufigsten gesteigert wird, ist das Adjektiv „groß“. An mehreren Stellen gibt es Formulierungen wie: „...aber unser Land ist in größter Gefahr...“ und „...ich sehe die größte Demonstration in Erfurt...“ (Rede 1), aber auch: „...immer größer werdenden Strömen an Asylsuchenden...“ (Rede 2), so wie: „der größte Sandmann kommt aus Bayern...“<sup>9</sup> (Rede 3).

Im Bereich des Elativs, das heißt der höchsten Form des Superlativs, sind folgende Beispiele von Interesse: „...unseres hochgeschätzten Grundgesetzes...“ (Rede 3), „...von mir hochgeschätzte Staatsrechtler...“ (Rede 2), so wie: „Die AfD versucht unser weltweit einzigartiges Asylrecht zu verteidigen.“ (Rede 2) und zuletzt: „Eine großartige Leistung EU – vielen Dank dafür!“ (Rede 2). Weiter finden sich Ausdrücke wie: „...die von einem übermächtigen Gegner sprechen...“ (Rede 1). Höcke nutzt folglich oft die Form des Elativs, die durch ein Präfix entsteht und mehrere seiner Satzgebilde durchtränkt.

### 6.2.4 Zahlensuperlative

Der Zahlengebrauch in Höckes Reden ist außerordentlich und an manchen Stellen unersättlich. Manche Zahlenangaben erscheinen stark übertrieben und die unbedingte Korrektheit kann teilweise stark hinterfragt werden. Der Gebrauch der Zahl „Tausend“ ist, wenn man die Verwendung des „tausendjährigen Reiches“ im Nationalsozialismus bedenkt, von besonderer

---

<sup>9</sup> Mit dem Sandmann aus Bayern ist der ehemalige Ministerpräsident Bayerns Horst Seehofer (CSU) gemeint, den Björn Höcke als einen Sandmann bezeichnet, der den Menschen Sand in die Augen streut, ihnen also nicht die Wahrheit sagt (siehe Rede 3 zum Vergleich).

Signifikanz. Tatsächlich spricht Höcke in Rede 4 von Deutschlands tausendjähriger Geschichte, indem er ein Zitat des Altkanzlers Helmut Schmidt wiedergibt: „Man kann aus Deutschland mit immerhin einer tausendjährigen Geschichte seit Otto I. nicht nachträglich einen Schmelztiegel machen.“ Er nennt es ein „wunderbares Zitat“, da es von jemanden außerhalb der AfD kommt. Weiter gebraucht Höcke die Zahl „Tausend“ oft zur Erfassung der Anzahl seiner Zuhörer: „Tausende Mutbürger stehen vor mir...“ (Rede 2), oder auch: „...dass sich hier tausende Menschen versammelt haben...“ (Rede 2). Er nutzt es, in Rede 3, auch zur Unterminierung des deutschen Rechtsstaates: „Bei täglich tausendfachem staatlich toleriertem Rechtsbruch an den Grenzen...“. Die Vorstellung des täglich tausendfachen Rechtsbruches ist an sich absurd und die Frage stellt sich ob hier mit Gedankenlosigkeit der Masse gerechnet wird.

Der Zahlengebrauch Höckes geht weiter mit der Nutzung unkontrollierbarer Zahlen wie die der „Million“. Es geht im Besonderen um die Anzahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern und Höcke drückt es oft so aus: „Die Millionen junger Männer, die man jetzt reinlässt...“ (Rede 1); oder auch „...weil Millionen aus Afrika und Asien durch Fehlanreize in unser Land gelockt werden...“ (Rede 1). Höcke reiht diese phantastischen Zahlen oft aneinander und sie bilden für die Phantasie des Zuhörers eine unvorstellbare Anzahl. Dieses Übermaß der Zahl übersteigert den Verstand und dient der völligen Betäubung des Zuhörers. In Rede 3 steigert Höcke sich förmlich in seinen Zahlen: „... wir haben Hunderttausende untergetauchte, illegale Einwanderer, wir haben Millionen Muslime, die in nicht integrierten Parallelgesellschaften leben.“

In Rede 4 wirft Höcke dem ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck vor, er hätte die gesamte indische Bevölkerung zum Arbeiten nach Deutschland eingeladen und Höcke schafft es in seinem bombastischen Zahlengebrauch auf die Milliarde: „...er reiste Anfang 2014 nach Indien auf den indischen Subkontinent, und vor einer Milliarde Inder sprach er folgenden Satz aus [...]: Wir haben Platz in Deutschland.“ Dass Joachim Gauck jedoch zu indischen Schülern sprach, die in der Schule Deutsch lernen (Welt 2014), lässt Höckes Wiedergabe nicht erkennen.

Die langreihigen Zusammenstellungen dieser unkontrollierbaren Zahlen durchströmen alle vier Reden. In Rede 4 dagegen hebt Höcke die Zahlengrenze völlig auf und spricht, anstelle einer bestimmten Zahl, von den „Zahllosen“: „...im Namen der Zahllosen, die nur noch mit gesenktem Blick durch ihre Stadt gehen können...“. Die Zahllosen sind in diesem Fall die

Menschen, die laut Höcke vom deutschen Staat vernachlässigt worden sind und für die er sich einsetzen muss.

Das Übermaß Höckes Zahlengebrauchs ist somit ein besonders auffallendes rhetorisches Mittel im Bereich der Hyperbel.

### 6.3 Wiederholungen

Ständige Wiederholung ist ein besonders beliebtes rhetorisches Mittel Höckes und wird in allen vier Reden stark gehäuft eingesetzt. Die Art der Wiederholung in Höckes Reden soll anhand der Position- und der Similaritätsklasse näher klassifiziert werden.

#### 6.3.1 Positionsklasse

Wo wird wiederholt? Die Positionsklasse beschäftigt sich mit Stilmitteln der Distanz und der Kontiguität, d.h. der semantischen Nähe, der Wiederholungsglieder. Häufig vorkommend ist die Anapher in den vier Reden Björn Höckes. Er erklärt in Rede 1 mit Nachdruck welche Erwartungshaltungen er an einen neuen Bundeskanzler hat:

*Ich erwarte<sup>10</sup> von unserem kommenden Bundeskanzler, dass er eine souveränitätspolitische Wende in diesem Land einleitet. Ich erwarte von ihm, dass er sich schützend vor die deutsche Industrie und den deutschen Mittelstand stellt. [...] Ich erwarte sehr viel von unserem neuen Bundeskanzler. Ich erwarte darüber hinaus, dass er unseren Partnern in Europa und der Welt erklärt... .*

Weiter kommt die Anapher auch im folgenden Zitat vor, in dem Höcke durch das Wiederholen von „Im Namen...“ den Versuch unternimmt, das Vergehen einzelner Personen bestimmten Gruppen kollektiv anzulasten:

*Im Namen der Frauen von Köln und anderer deutscher Städte, im Namen der Flüchtlingshelfer, deren Blauäugigkeit man schamlos ausgenutzt hat, im Namen des deutschen Schülers, der jeden Tag in seiner Multikultiklasse gemobbt wird, im Namen der Polizistinnen, die täglich beleidigt und verhöhnt werden, im Namen der Zahllosen, die nur noch mit gesenktem Blick durch ihre Stadt gehen können... (Rede 4).*

Zur Analyse von mehrfachen Wiederholungen, wird nun das Stilmittel Gradatio, d.h. die mehrfache Wiederholung mit unterschiedlicher phonetischer und semantischer Fülle, mithinzugezogen. Beispielshalber kommt das Wort „Verhetzung“ in Rede 2 in einem und dem

---

<sup>10</sup> Damit der Leser die Wiederholungsglieder in den Zitaten Björn Höckes leichter identifizieren kann, sind sie in den Abschnitten der Positions- und Similaritätsklasse *kursiv* vom Verfasser hervorgehoben.

gleichen Satz gleich fünfmal vor. Das Wort Volksverhetzung, das einen direkten nationalsozialistischen Klang hat, spricht Höcke gleich dreimal aus:

Dafür bin ich jetzt wegen *Verhetzung* angezeigt worden, ja *Gesellschaftsverhetzung* nicht wahr, weil *Volksverhetzung* darf ich ja nicht mehr sagen, weil wenn ich *Volksverhetzung* sagen würde, würde ich wahrscheinlich wegen *Volksverhetzung* angezeigt, liebe Freunde.

Ein weiteres oft wiederholtes Substantiv ist „Multikulti“, das Höcke in vielen Wordbildungen nutzt. Er nutzt es oft, um den etablierten Parteien das Anstreben kultureller Vielfalt vorzuwerfen, wie etwa mit der Aussage: „...verantwortlich sind dafür sämtliche Altparteien von den linksgünen Multikultiideologen bis zur zeitgeistkastrierten CDU.“ (Rede 4), aber auch, um seinen Zuhörern gesellschaftliche Missstände in Deutschland zu verdeutlichen: „...im Namen des deutschen Schülers, der jeden Tag in seiner Multikultiklasse gemobbt wird...“ (Rede 4). Um einiges öfter wird das Adjektiv „multikulturell“ wiederholt und Höcke drückt es in Rede 2 wie folgt aus: „...multikulturelle Revolution...“, oder: „...multikulturelle Gesellschaft...“. Das Letztere wird in der gleichen Rede gleich viermal wiederholt. Ähnlich wie im Nationalsozialismus trommelt Höcke mit diesen Wiederholungen seinen Zuhörern ein dichotomisches Weltbild ein, das nur aus Feind und Freund besteht.

An letzter Stelle folgt die Epipher, ein Stilmittel das die Wiederholung eines Wortes oder Wortgruppe am Ende eines Satzes oder Verses, bezeichnet. Einige wenige Beispiele konnten den Reden Björn Höckes entnommen werden. In Rede 1 stachelt Höcke am Ende seine Zuhörer an nach Berlin zu fahren, damit Angela Merkel in den Ruhestand, er nennt es sogar den „unverdienten“ Ruhestand, versetzt werden kann. Er treibt die Masse mit den folgenden Worten: an „Wir müssen *nach Berlin!* Wir fahren *nach Berlin!*“. Diese Form der Hetze gegen Angela Merkel richtet Höckte oft und immer wieder gegen die Bundeskanzlerin oder auch gegen die etablierten Parteien. Eine weitere Epipher lässt sich in Rede 3 ausmachen, in der Höcke seinem Publikum erklärt, dass Deutschland ein gescheiterter Staat wäre, da die Funktion der Rechtsstaatlichkeit, der Sicherheit und der Wohlfahrt nicht mehr funktioniere. Er spricht von „verängstigten Landsleuten“ und versichert seinem Publikum: „Wir brauchen keine schärferen *Gesetze*, wir brauchen nur die Anwendung der bestehenden *Gesetze!*“. Höcke gebraucht diese Worte, um seinen Zuhörern zu verdeutlichen, dass er, zusammen mit der AfD, die bestehenden Gesetze nutzen würde, um das laut ihm, aufgrund der Asylkrise, entstandene Chaos zu beenden.

### 6.3.2 Similaritätsklasse

Das Phänomen der Wiederholung war eines der hervorstechendsten Propagandamittel zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Rhetorik der Häufung dieser Zeit hat Klemperer anhand des Wortes „Volk“ in *LTI – Notizbuch eines Philologen* (2018:41), folgendermaßen erklärt: „Volk‘ wird jetzt beim Reden und Schreiben so oft verwandt wie Salz beim Essen, an alles gibt man eine Prise Volk: Volksfest, Volksgenosse, Volksgemeinschaft, volksnah, volksfremd, volkentstammt...“. Tatsächlich nutzt Björn Höcke das Wort „Volk“ auf vergleichbare Art und Weise in seinen Reden. Es kommt als Stammwort „volk“ in den verschiedensten Wordbildungen vor. Die stetige Wiederholung scheint absichtlich und kommt in den vier Reden insgesamt 55 Mal vor, in Rede 1 und Rede 2 ist es besonders stark konzentriert und wiederholt sich 19 bzw. 24 Mal. Beispiele aus Rede 1 und 2 sind: „Volksherrschaft“, „Volkswillen“, „Volksabstimmung“ und die bereits genannte „Volksverhetzung“.

Im Bereich der Similaritätsklasse, die sich mit dem Kriterium der Ähnlichkeit beschäftigt, kann das kommende Beispiel als völlige phonetische und semantische Gleichheit identifiziert werden: „Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk!“ (Rede 1). Dieser Ausruf wird in Rede 1 insgesamt elfmal wiederholt, an an der eben genannten Stelle direkt sechsmal hintereinander. Genauso nutzt Höcke es auch in Rede 2, jedoch in Rede 3 und 4 verwendet er es an keiner Stelle. „Wir sind das Volk“ von 1989 ist sicherlich einer der berühmtesten Demonstrationsrufe der Geschichte<sup>11</sup>, aber erhält im Falle Björn Höckes einen ganz anderen Klang. Höcke meint mit „wir“ nicht das ganze Volk, sondern will seinen Zuhörern verdeutlichen, dass „wir“ das Volk sind, die anderen jedoch nicht. Es hört sich in seinen Ausrufen eher „völkisch“ an, als gemeinschaftlich.

Auffallend oft nutzt Höcke Wiederholungen, die in den Bereich von Typ III, Phonetische Differenz / Semantische Affinität, fallen. Typ I und II kommen in seinen Reden überhaupt nicht vor und werden hier nicht weiter kommentiert. Bei den Wiederholungen des Typs III herrscht, wie bereits erläutert, eine sinngemäße Wesensverwandtschaft im semantischen Bereich. Höcke nutzt diese Art der Wiederholung häufig, um seinen Zuhörern nationalistische Gefühle zu übermitteln. Er spricht in allen vier Reden seine Zuhörer wie folgt an: „*Erfurter, Thüringer,*

---

<sup>11</sup> Während der Endphase der DDR versammelten sich zehntausende und teilweise hunderttausende von Menschen zu Montagsdemonstrationen mit der Hauptforderung nach Reformen und freien Wahlen in der DDR. „Wir sind das Volk“ klang es im Sprechchor. Nach Öffnung der Grenze ging es bei den Forderungen, um die Wiedervereinigung Deutschlands. „Wir sind das Volk“ wurde bald auf „Wir sind ein Volk“ geändert. (vgl. Brockhaus o.J.)

*Deutsche und Europäer!*“ (Rede 2) oder auch mit: „Ich sehe *Alte und Junge*, ich sehe *Männer und Frauen*, ich sehe *eine Gemeinschaft*, ich sehe *ein Volk...*“ (Rede 1). In beiden Zitaten stehen die hervorgehobenen Ausdrücke in einem Austauschverhältnis zueinander. Zusätzlich beinhaltet das zweite Zitat die Anapher: „Ich sehe...“, die der Aussage, mit viermaliger Wiederholung, besonderen Nachdruck verleiht. Weiter wird die nationalistische Bedeutsamkeit mit folgenden Worten angesprochen: „Deutschland liebe Freunde ist *unsere Heimat, unser Land, und unsere Nation!*“ (Rede 3). Abschließend ist das folgende Zitat aus Rede 1, dass wohl bedenklichste Beispiel dieser Art der Wiederholung:

Vergessen wir nie, *der Syrer*, der zu uns kommt, *der hat noch sein Syrien*, *der Afghane*, der zu uns kommt, *der hat noch sein Afghanistan* und *der Senegalese*, der zu uns kommt, *der hat noch seinen Senegal*. Wenn wir unser Deutschland verloren haben, dann haben wir keine Heimat mehr!

Die genannten Nationalitäten stehen auch in einer Art Austauschverhältnis zueinander, sowie die Behauptung, dass jede genannte Nationalität noch sein Land hätte. Höckes Methode der Wiederholung dient in diesem Fall der Illustration, dass die Deutschen als einzige ihr Land verloren hätten.

Die häufige Nutzung von Wiederholungen als rhetorisches Mittel Höckes ist offensichtlich. Viele der Wiederholungen sind nationalistischer Form. Das immer wieder wiederholte Wort „Volk“ erinnert stark an den nationalistischen Gebrauch. Ebenso erinnert Höcke seine Zuhörer immer wieder an ihre nationalistische Zugehörigkeit, indem er sie als Deutsche, aber auch als Erfurter, Thüringer und Europäer anspricht.

## 6.4 Diskussion und Zusammenfassung

Wörter beeinflussen unser Denken und Dasein. Sie umkreisen uns unaufhörlich in unserem täglichen Leben und überfluten uns in gesprochener und geschriebener Form mit Informationen, Standpunkten und Meinungen. Gezielte Rhetorik, mit der Beabsichtigung unsere Meinung zu beeinflussen, ist nicht nur in der Politik Gang und Gäbe, sondern auch in der Werbung und anderen Bereichen. Der Sprachgebrauch und die Rhetorik des Nationalsozialismus haben in der deutschen Gesellschaft Spuren hinterlassen, die längst verwischt schienen, aber in den Kreisen von Rechtspopulisten erneut sichtbar geworden sind.

Zur Frage, ob sich die sprachlichen und rhetorischen Mittel des Nationalsozialismus anhand der ausgewählten Analysefelder in den politischen Reden Björns Höckes deutlich identifizieren lassen, lässt sich folgendes sagen.

Einleitend sollen zu dieser Diskussion einige Worte zu den geistigen Bildern der Nation genannt werden. Im Nationalsozialismus wurde den Menschen die geistige Gestalt der Nation stark eingeflößt, „Volk“ wurde verwendet wie das Salz beim Essen. Gleichmaßen spart auch Björn Höcke nicht am Salz, die unaufhörlichen Wiederholungen des Wortes „Volk“ erscheinen fast absurd, besonders in der Form der gehäuften Ausrufe des „Wir sind das Volk“. Mit der Hilfe von Metaphern drückt Höcke aus, wie der Volkswillen durch die regierenden Parteien mit Füßen getreten wird und das Volk abgeschafft wird. Die „völkische“ Argumentation Höckes ist den ausgewählten politischen Reden besonders auffällig.

Üppig wuchernde Metaphorik, die an die verschiedensten Bereiche anknüpfte, war ein besonders ins Auge fallendes Merkmal des Nationalsozialismus. Die genutzte Metaphorik Björn Höckes als üppig wuchernd zu bezeichnen wäre jedoch eine Übertreibung, gleichwohl ließen sich viele interessante Beispiele finden. Im Bereich der Biologie konnten Metaphern aus der Tier- und Pflanzenwelt, sogar der Medizin, ausgemacht werden. Keines dieser Beispiele richtete sich jedoch in irgendeiner Form gegen Asylbewerber och Flüchtlinge, sondern gegen die regierenden deutschen Politiker. In diesem Sinne konnten keine direkten Ähnlichkeiten zum Nationalsozialismus erkannt werden, der Worte wie Schädlinge oder Hyänen zur Bezeichnung von Juden nutzte. Ebenso konnten im Bereich des Sports wenig vergleichbare Beispiele erfasst werden.

Im religiösen Kontext lässt Björn Höcke mit Ausrufen wie: „Oh Herr...“ oder seine Darstellungen der „gelobten Länder“, oft den Prediger durchblicken. Seiner Rhetorik haftet etwas Religiöses und Dramatisches an. Mitreißend stellt er Szenen der Versündigung an Land und Volk dar, und spricht die Zuhörer wie ein Pfarrer direkt an. Somit können definitiv Elemente der Religion in Höckes festgestellt werden. Letztendlich ist es doch der Bereich des Militärs und der Technik, der eindeutige Metaphern des Nationalsozialismus bietet. Der Ausdruck „Festung Europa“<sup>12</sup> und „Gleichschaltung“ entstammen eindeutig dem nationalsozialistischen Sprachgebrauch und es ist erschreckend wie Björn Höcke diese Ausdrücke in seine Reden mitübernommen hat. Zuletzt soll erwähnt werden, dass die Metaphorik nicht unbedingt prunkvoll oder üppig ist, dagegen alle Elemente der Metaphorik des Nationalsozialismus mitbeinhaltet.

---

<sup>12</sup> „Zur NS-Zeit war *Festung Europa* ein Propagandabegriff, der nahelegen sollte, ganz Europa stehe unter deutscher Führung gegen die anbrandenden Horden des Bolschewismus und der Plutokratie zusammen.“ (Heine 2019:86)

Die ausgiebige Nutzung des Superlativs war ein uneingeschränktes Werbemittel des Nationalsozialismus. Die unbedingten Übereinstimmungen zu den Reden Björn Höckes im Bereich des Superlativgebrauchs lassen sich nicht zurückweisen. Ob im semantischen Bereich, kombiniert mit der Metapher, im grammatischen Bereich oder in Bezug auf Zahlensuperlative, bietet der Analysekorporus unersättliche Beispiele. Insbesondere sind es die Zusammensetzungen mit dem Adjektiv „total“ wie in „Totalreinfall“, „Totalversager“ oder „Totalschaden“, das zur NS-Zeit in unzähligen Komposita, wie beispielsweise dem bekannten „totalen Krieg“, genutzt wurde. Grammatisch gesteigerte Adjektive kommen relativ wenig vor, nur einzelne Beispiele wie: „...unser Land ist in größter Gefahr...“ sind auffindbar. Im Bereich des Elativs lassen sich die „einmaligen Heldentaten“ zur NS-Zeit und das „einzigartige Asylrecht“ von dem Höcke spricht gut vergleichen, da diese Adjektive genauso superlativistisch klingen wie tausend.

Gleichermaßen auffällig ist nämlich, nun im Bereich des Zahlensuperlativs, der Gebrauch der Zahl „Tausend“, besonders Höckes Aussage zu Deutschlands tausendjähriger Geschichte ist bemerkenswert. Die gedankliche Verbindung mit Hitlers „tausendjähriges Reich“ lässt an dieser Stelle davon ausgehen, dass Höcke hier eine bewusste Assoziation herstellt. Weiter sind es die Aneinanderreihungen unkontrollierbarer Zahlen, wenn Höcke von Millionen, Milliarden und letztendlich zahllosen Menschen spricht, die auf dem Weg nach Europa sind, die stark ins Auge fallen. Der inflationäre Zahlengebrauch ist definitiv vergleichbar mit dem des Nationalsozialismus und Björn Höcke nutzt ihn zur Abschreckung, aber auch zur vollständigen Überzeugung und Blendung seiner Zuhörer.

Abschließend lässt sich auch im Bereich der Wiederholungen viele Ähnlichkeiten zum Nationalsozialismus erkennen. Es ist insbesondere die schon genannte stark gehäufte Wiederholung des Wortes „Volk“, mit dem Höcke immer wieder das kollektive „Wir“ anspricht. Dieses „Wir“ lässt jedoch nur Platz für das deutsche Volk. Weiter spricht Höcke mehrmals von der Volksgemeinschaft und spricht die Zuhörer mit deren geographischen Zugehörigkeit, wie „Erfurter, Thüringer, Deutsche und Europäer“, an. Ähnlich wie im Nationalsozialismus wird das Individuum in einem „Wir“ zusammengeschweißt, welches andere bewusst außenvorlässt. Die gehäuften Wiederholungen Höckes werden seinerseits bewusst eingesetzt und übermitteln den Zuhörern eine starke Identifikation mit der eigenen Nation. Vergleichbar mit dem Nationalsozialismus schiebt Höcke seinen Zuhörern oft ein zweigeteiltes Weltbild vor, dass des Feindes und des Freundes. Er spricht wiederholt „im



Namen von“ verschiedener Gesellschaftsgruppen in Deutschland, die ihr normales Leben nicht wiedererkennen. Höckes Hinweis darauf, dass der Syrer noch sein Syrien hat, dass der Afghane noch sein Afghanistan hat, die Deutschen jedoch bald keine eigene Heimat mehr haben, lässt deutlich erkennen, wer Feind und wer Freund ist.

Zur Frage, welche der sprachlichen und rhetorischen Mittel Björn Höcke vorwiegend nutzt, lässt sich folgendes sagen. Am hervorragendsten wirken die gehäuften Wiederholungen, mit denen Höcke seine Botschaft gezielt einhämmert. Dass die Massen durch Björn Höcke ständig an ihre geographische, wie auch nationale Zugehörigkeit erinnert werden, dass „wir“ das Volk sind ständig wiederholt wird, erzeugt Verständnis dafür, dass der Glaube daran vollends in Fleisch und Blut übergehen kann. Weiter ist der superlativische Zahlgebrauch Höckes, der durch unerbittliche Häufungen astronomischer Zahlen auf die Zuhörer einströmt, der als rhetorisches Mittel besonders herausragend wirkt.

Schließlich kann hier erschlossen werden, dass Björn Höcke es in seinen politischen Reden schafft, alle genannten Merkmale des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs und dessen Rhetorik, von Metaphorik in verschiedenen Bereichen, über superlativischen Steigerungen bis hin zu ständigen Wiederholungen, abzudecken. Der nationalsozialistische Sprachgebrauch, wenn auch nicht in der gleichen üppigen Form, hat im Falle des Rechtspopulisten Björn Höckes zweifellos eine Renaissance errungen. Gezielte Rhetorik im Namen der Demokratie und Meinungsfreiheit kann somit auch 74 Jahre nach Kriegsende erneut ein gefährliches Instrument darstellen.

## 7 Literaturverzeichnis

### 7.1 Sekundärliteratur

Breil, Angelika (2006): *Studien zur Rhetorik der Nationalsozialisten (Fallstudien zu den Reden von Joseph Goebbels)*, Inaugural-Dissertation, Philosophie, Bochum: Ruhr-Universität-Bochum

Cassier, Peter (2015): *Stilistiken*, Ödåkra: Retorikförlaget

Duden (2014): *Das Herkunftswörterbuch*, 5. Aufl., Berlin: Dudenverlag

Duden (2015): *Deutsches Universalwörterbuch*, 8. Aufl., Berlin: Dudenverlag

Hartman, Christian / Thomas Vordermayer / Othmar Plöckinger / Roman Töppel (2016): *Hitler, Mein Kampf, Eine kritische Edition*, 1.Bd, München – Berlin: Institut für Zeitgeschichte

Heine, Mattias (2019): *Verbrannte Wörter – Wo wir noch reden wie die Nazis – und wo nicht*, Berlin: Dudenverlag

Hellspong, Lennart (2001): *Metoder för bruktextanalys*, Lund: Studentlitteratur AB

Klemperer, Victor (2018): *LTI - Notizbuch eines Philologen*, Stuttgart: Reclam, Philipp

Mral, Birgitte / Marie Gelang / Emelie Bröms (2016): *Kritisk retorikanalys – text bild actio -*, Ödåkra: Författarna & Retorikförlaget

Nier, Thomas / Jana Reissen-Kosch (2018): *Volkes Stimme? Zur Sprache des Rechtspopulismus*, Berlin: Dudenverlag

Plett, Heinrich F (2001): *Einführung in die rhetorische Textanalyse*, 9. Aufl., Hamburg: Helmut Buske Verlag

Schutzbach, Franziska (2018): *Die Rhetorik der Rechten - Rechtspopulistische Diskursstrategien im Überblick*, 1. Aufl., Zürich: Xanthippe Verlag

Ueding, Gert / Bernd Steinbrink (1994): *Grundriss der Rhetorik. Geschichte, Technik, Methode*, 3. Aufl., Stuttgart, Weimar: Verlag J.B. Metzler

Volmert, Johannes (1989): *Politische Rhetorik des Nationalsozialismus*, In: *Sprache im Faschismus*, Konrad Ehlich (Hgg), Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag

Yin, Robert K. (2013): *Kvalitativ forskning från start till mål*, Lund: Studentlitteratur AB

## 7.2 Internetquellen:

AfD Landesverband Thüringen: <https://www.afd-thueringen.de/reden/>  
Abgerufen am 1.2.2020

Brockhaus Enzyklopädie Online (o.J.): Elativ

<https://brockhaus.de/ecs/permalink/6C619813BFD6226D031D1662F01E5575.pdf>  
Abgerufen am: 15.12.19

Brockhaus Enzyklopädie Online (o.J.): Festung

<https://brockhaus.de/ecs/permalink/7B7E2FA2DC590CFD18554D9A8A2D2C0C.pdf>  
Abgerufen am: 15.12.19

Brockhaus Enzyklopädie Online (o.J.): Gelobtes Land

<https://brockhaus.de/ecs/permalink/88D816333B92B68E538001A52953556C.pdf>  
Abgerufen am: 15.12.19

Brockhaus Enzyklopädie Online (o.J.): Heiliger Geist

<https://brockhaus.de/ecs/permalink/94D43ADE35E5ED816094B8343AD875E7.pdf>  
Abgerufen am: 15.12.19

Brockhaus Enzyklopädie Online (o.J.): Montagsdemonstrationen

<https://brockhaus.de/ecs/permalink/9C823CE445DB9DF322E7960CB1CB2E5C.pdf>  
Abgerufen am: 15.12.19

Brockhaus Enzyklopädie Online (o.J.): Nationaldemokratische Partei Deutschlands

<https://brockhaus.de/ecs/permalink/E95560A872B752CA2DE49F6AC284A7E0.pdf>

Abgerufen am: 18.12.19

Brockhaus Enzyklopädie Online (o.J.): Werner Faymann

<https://brockhaus.de/ecs/permalink/EB50DB7C716DFD59BB5A1282DF4E1B71.pdf>

Abgerufen am: 15.12.19

Decker, Frank (2018, Juli 16): Die Programmatik der AfD

<https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/afd/273132/programmatik>

Abgerufen am: 07.08.19

Decker, Frank (2018, Juli 16): Etappen der Parteigeschichte der AfD

<https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/afd/273130/geschichte>

Abgerufen am: 07.08.19

Eberhard Karls Universität Tübingen (o.J.): Was ist Rhetorik?

<http://www.rhetorik.uni-tuebingen.de/was-ist-rhetorik/#geschichte>

Abgerufen am: 05.09.19

Fiedler, Maria (2017, November 29): Björn Höcke sucht seinen Weg aus der Deckung

<https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/afd-politiker-bjoern-hoecke-sucht-seinen-weg-aus-der-deckung/20643430-all.html>

Abgerufen am: 16.12.19

Focus (2017, Januar 24): Acht Zitate zeigen, wie gefährlich der AfD-Rechtsaußen wirklich ist

[https://www.focus.de/politik/deutschland/bjoern-hoecke-sieben-zitate-zeigen-wie-gefaehrlich-der-afd-rechtsaussen-wirklich-ist\\_id\\_6536746.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/bjoern-hoecke-sieben-zitate-zeigen-wie-gefaehrlich-der-afd-rechtsaussen-wirklich-ist_id_6536746.html)

Abgerufen am: 14.08.19

Frankfurter Allgemeine (2018, Mai 9): Björn Höcke darf in der AfD bleiben

<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/kein-parteiausschluss-bjoern-hoecke-darf-in-der-afd-bleiben-15581947.html>

Abgerufen am: 19.08.19

Leber, Sebastian (2019, Juli 17): Das sind die abenteuerlichsten Rechtfertigungen der AfD  
<https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/tabubrueche-und-skandale-das-sind-die-abenteuerlichsten-rechtfertigungen-der-afd/24595264.html>

Abgerufen am: 14.08.19

MDR Thüringen (2019): Thüringens AfD-Chef Höcke will Flüchtlinge nicht integrieren  
<https://www.mdr.de/thueringen/sommerinterview-bjoern-hoecke-102.html>

Abgerufen am: 19.08.19

Meisner, Matthias (2017, Januar 20): AfD macht „geplante Provokationen“ zur Medienstrategie  
<https://www.tagesspiegel.de/politik/bundestagswahlkampf-afd-macht-geplante-provokationen-zur-medienstrategie/19279750.html>

Abgerufen am: 14.08.19

Merkur (2019, Juli 10): Wiederholt sich die Geschichte? ARD-Magazin vergleicht 1929 mit 2018 – und AfD mit NSDAP

<https://www.merkur.de/politik/ard-magazin-vergleicht-1929-mit-2018-und-afd-mit-nsdap-zr-10381081.html>

Abgerufen am: 14.08.19

Neff, Benedict (2017, November 3): Der wohl meistgehasste Politiker Deutschlands  
<https://www.nzz.ch/international/hoeckes-bullerbue-ld.1326028>

Abgerufen am: 19.08.19

Republik Österreich Parlament (2017, April 19): Wer ist wer  
[https://www.parlament.gv.at/WWER/PAD\\_08214/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/WWER/PAD_08214/index.shtml)

Abgerufen am: 23.10.19

Steffen, Tilman (2018, Mai 9): Björn Höcke darf in der AfD bleiben  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-05/afd-thueringen-bjoern-hoecke-parteiausschluss-ablehnung>

Abgerufen am: 14.08.19

Weiland, Severin / Christina Hebel (2015, April 29): Mutmaßlicher Kontakt zur NPD: AfD-Landeschef Höcke lehnt eidesstattliche Erklärung ab

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/afd-landeschef-hoecke-lehnt-erklaerung-zu-npd-ab-a-1031302.html>

Abgerufen am: 19.08.19

Welt (2014): Gauck lockt Inder – „Wir haben Platz in Deutschland“

<https://www.welt.de/politik/ausland/article124661961/Gauck-lockt-Inder-Wir-haben-Platz-in-Deutschland.html>

Abgerufen am 28.10.19

Welt (2017, August 28): Gauland spricht über „Entsorgung“ von Özoguz

[https://www.welt.de/newsticker/dpa\\_nt/infoline\\_nt/brennpunkte\\_nt/article168054307/Gauland-spricht-ueber-Entsorgung-von-Oezoguz.html](https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article168054307/Gauland-spricht-ueber-Entsorgung-von-Oezoguz.html)

Abgerufen am: 14.08.19

Welt (2018, September 27): Was kommt nach dem Ende der Geschichte, Herr Fukuyama?

[https://www.welt.de/print/welt\\_kompakt/kultur/article181680952/Was-kommt-nach-dem-Ende-der-Geschichte-Herr-Fukuyama.html](https://www.welt.de/print/welt_kompakt/kultur/article181680952/Was-kommt-nach-dem-Ende-der-Geschichte-Herr-Fukuyama.html)

Abgerufen am: 07.08.19

### 7.3 Anhang

Anhang 1: Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Erfurt am 30. September 2015

Anhang 2: Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Erfurt am 28. Oktober 2015

Anhang 3: Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Erfurt am 13. Januar 2016

Anhang 4: Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Magdeburg am 27. Januar 2016

## **Anhang 1.**

### **Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Erfurt am 30. September 2015**

Datum: 30. September 2015

Ort: Erfurt

Liebe Freunde,

was ich hier sehe das ist gewaltig, das ist großartig, das ist historisch.

Ich sehe Alte und Junge, ich sehe Männer und Frauen, ich sehe eine Gemeinschaft, ich sehe ein Volk, das eine Zukunft haben will. Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk!

Ich sehe nicht tausend, ich sehe nicht 2000 und ich sehe auch nicht die 3500 von denen die Deutsche Presseagentur vor einer halben Stunde gesprochen hat. Ich sehe 7000, ich sehe 8000, ich sehe die größte Demonstration in Erfurt seit dem Epochenjahr 1989, liebe Freunde!

Unser Land befindet sich in einer dramatischen Lage, in dieser dramatischen Lage frage ich nicht danach, wer von euch eher sozial, eher liberal oder eher konservativ eingestellt ist. Das ist jetzt vollkommen egal liebe Freunde, ich trenne nur noch die die aus krankem Selbsthass heraus, wie die Irrlichter und Linksfaschisten dort drüben, die Zukunft zurudeln und Deutschland zerstören, von denen die unser Heimatrecht und unser Selbstbestimmungsrecht in der Mitte Europas verteidigen wollen.

Werfen wir einen Blick auf die Berichterstattung der Medien in Thüringen in der letzten Woche. Verschweigen und Brandmarken heißt weiterhin die Devise. Ich will euch von einem Mann berichten, einem Stadtrat in Gera. Stadtrat Dr. Harald Frank, der hat in einer Zeitung, im „Neuen Gera“, das er selbst verlegt, eine sehr gute Stellungnahme abgegeben zur Asylkrise. Harald Frank stellte mutig fest, ich zitiere: „Wer Asylpolitik wie Opium über die Bürger gießt, versündigt sich am deutschen Volk. Wer dieses Volk abschaffen will, der soll es deutlich sagen.“ Recht hat dieser Mann!

Für diese wohltuenden Worte wurde von den Nutznießern des real existierenden Betroffenheitsregimes gnadenlos auf Herrn Dr. Frank eingepöbele. Der Fraktionsvorsitzende der CDU im Stadtrat von Gera, Herr Hans-Jörg Dannenberg, betonte, dass Herr Frank mit seinen Äußerungen, ich zitiere: den „gemeinsamen demokratischen Boden verlassen habe.“ Hört, hört sage ich da!

Die Redakteurin Sylvia Eigenrauch sekundierte in der Ostthüringer Zeitung am 22. September pflichtgemäß: Frank gebrauche „rechtes Vokabular“. Und besorgt endet sie mit der Frage: „Ist er kein Demokrat?“ Oh, heilige Einfalt, möchte man sagen! Oh Herr, lass Hirn vom Himmel fallen.

Herr Dr. Harald Frank ist ein aufrechter Demokrat. Und weil er für die Volksherrschaft eintritt, kann er es nicht mehr ertragen, dass die medial-politische Pseudoelite in diesem Land den Volkswillen mit Füßen tritt! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk!

Aus Thüringer Zeitung ach ja, und dann gibt es ja noch ein anderes Käseblättchen. Wie war nochmal der Name? Thüringer Allgemeine! Genau! Eigentlich müsste auf jeder Ausgabe, ähnlich wie auf einem Zigaretten, auf einer Zigarettenpackung, eine Warnaufschrift aufgedruckt sein, nicht wahr? Nur diese Warnaufschrift müsste lauten: „Achtung, der Inhalt dieser Zeitung gehört zur Kategorie grober Unfug! Oder: „Das Lesen dieser Zeitung gefährdet ihre geistige Gesundheit!“.

Die AfD findet dort grundsätzlich nicht statt und um mich nochmal deutlich auszudrücken, die Auswahl der Leserbriefe scheint eher weniger die öffentliche Meinung wiederzugeben. Die Inhalte dieser Leserbriefe, die korrespondieren nicht mit den Kommentaren im Netz, wenn man denn dort überhauptmal zu den wichtigen Themen eine Kommentarfunktion zulässt.

Liebe Thüringer, liebe Gäste, liebe Freunde, hier heute Abend vor dem Erfurter Landtag!

Man bringt die Leser in Stellung. Am 24. September gab es folgende Unterüberschrift auf der Leserbriefseite der TA: „Wut über Auftritt des AfD-Politikers Bernd Höcke in Erfurt.“ Mein Name ist Björn Höcke, liebe Thüringer Allgemeine Zeitung. Am 25. September schaffte es



Björn Höcke in die Hauptüberschrift der Leserbriefseite, diese lautete: „AfD-Politiker Höcke gießt Öl ins Feuer.“

Was für eine absurde Behauptung: Weil das Asylrecht nicht vom Missbrauch durch Wirtschaftsmigranten geschützt wird, weil Millionen aus Afrika und Asien durch Fehlanreize in unser Land gelockt werden, weil unsere Grenzen geöffnet werden, weil wir kein handhabbares Einwanderungsrecht haben und weil wir keine Parteien im Bundestag haben, die endlich einmal deutsche Interessen vertreten, brennt unser Land bald lichterloh.

Höcke liebe Freunde, Höcke ist ein gesonnener Mann, er ist ein differenzierter Mensch, jeder der mich kennt kann davon Zeugnis ablegen, aber unser Land ist in größter Gefahr und ich bin nicht bereit die Zukunft meines Landes aufzuopfern und aufs Spiel zu setzen. Ich werde mit euch für die Zukunft unseres Volkes und unserer Kinder kämpfen. Höcke gießt kein Öl ins Feuer. Höcke ist ein Feuerwehrmann. Und dieser Feuermann schlägt mit seinen Mitstreitern, mit euch, laut Alarm, um alle Gutwilligen zum Löschen zu rufen!

Zehntausende werden jeden Tag in unser Land gelockt, rechnet das mal auf ein Jahr hoch. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geht davon aus das mittlerweile 270.000 Asylsuchende in Deutschland nicht registriert in unserem Land aufgetaucht sind und untergetaucht sind.

Die Multikultiideologen der Altparteien, die schaffen einfach vollendete Tatsachen: Eine Neuregelung im Aufenthaltsgesetz sieht seit dem 1. August vor, dass Langzeitgeduldete, die über bescheidene Deutschkenntnisse verfügen und von denen man denkt, nicht von denen man weiß, sondern von denen man denkt, dass sie in Zukunft ihren Lebensunterhalt überwiegend selbst sorgen können, ein dauerhaftes Bleiberecht erhalten.

Wer sich durch die Instanzen klagt, wer sich der Abschiebung widersetzt, der wird damit auch noch belohnt. Diese nachträgliche Legalisierung von Illegalen ist ein fatales politisches Zeichen, liebe Freunde!

Die Millionen junger Männer, die man jetzt reinlässt, werden die Deutschlandabschaffer der Altparteien auch legalisieren. Man wird ihnen erlauben, ihre Angehörigen nachzuholen und letztlich wird man ihnen die deutsche Staatsbürgerschaft verleihen. Das müssen wir verhindern.

In einigen Jahren stellt sich die Frage: Wer ist die Mehrheit in diesem Land? Und in einer Demokratie entscheidet die Mehrheit über die Politik in diesem Land. Ich will unsere Selbstbestimmung aber nicht an eine Mehrheit von Migranten abgeben, die auch nicht mehr mitgebracht haben als eine Herkunft aus einem gescheiterten Staat.

Und vergessen wir niemals liebe Erfurter, liebe Thüringer, liebe Deutsche. Vergessen wir nie, der Syrer, der zu uns kommt, der hat noch sein Syrien, der Afghane, der zu uns kommt, der hat noch sein Afghanistan und der Senegalese, der zu uns kommt, der hat noch seinen Senegal. Wenn wir unser Deutschland verloren haben, dann haben wir keine Heimat mehr!

Der Bevölkerungsdruck auf Europa wird enorm zunehmen. Afrika hat einen Geburtenüberschuss von 30 Millionen Menschen im Jahr. Nach UNHCR-Prognosen kommen bis 2050 etwa 950 Millionen Migranten aus Afrika und aus dem nahöstlichen Raum nach Europa.

Vor diesem Hintergrund wird klar: Wir dürfen nicht länger einer politischen Kaste das Feld überlassen, die von Selbsthass zerfressen ist und die die ökologischen Gesetze nicht kennen liebe Freunde!

Es gibt immer wieder Menschen, die mir sagen, dass diese selbstmörderische Politik daran begründet liegt, dass Deutschland gar kein souveräner Staat sei. Habt ihr davon auch schon gehört?

Und tatsächlich hat Bundesfinanzminister Schäuble im Jahr 2015 gesagt, ich zitiere den unverehrten Bundesfinanzminister Schäuble: „Und wir in Deutschland sind seit dem 8. Mai 1945 zu keinem Zeitpunkt mehr voll souverän gewesen.“ Zitat Ende.

Ein Staat, der nicht souverän ist, kann auch keine Demokratie sein. Aber ich sage auch zu denen, die von einem übermächtigen Gegner sprechen: Vertrag nicht, denn ein Volk, das souverän sein will, das wird souverän.“ Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk!

Viele von Euch können, können sich erinnern: Als der ehemalige CDU-Generalsekretär Herrmann Gröhe, auch so ein bemitleidenswerter Mensch, während der Wahlparty seiner Partei

2013 eine Deutschlandfahne hervorholte und begann mit ihr zu schwenken, da stürzte Frau Dr. Merkel auf ihn zu, entriss ihm die Deutschlandfahne und entsorgte diese mit einem angewiderten Gesichtsausdruck. Merkel muss weg! Während die vom Selbsthass Zerfressenen doch wohl darüber gefreut haben dürften, war ich über diese Geste im Mark getroffen worden. Frau Merkel, Sie sind eine Zumutung als deutsche Kanzlerin!

Herr Gabriel hat sich übrigens nicht bei mir gemeldet, ist vielleicht auch besser so. Dieser Mann ist ja auch gar nicht satisfaktionsfähig, nicht wahr. Liebe Freunde, das ist eine großartige Veranstaltung heute hier, aber unser Ziel muss ein anderes sein.

Wir müssen nach Berlin. Wir fahren nach Berlin. Und wir sehen uns zu Hunderttausenden Anfang nächsten Jahren vor dem Bundeskanzleramt. Und dann werden wir Frau Dr. Merkel höflich, ganz höflich, aber sehr nachdrücklich auffordern, in den unverdienten Ruhestand zu gehen! Merkel muss weg! Merkel muss weg! Merkel muss weg! Merkel muss weg! Merkel muss weg!

Liebe Erfurter, liebe Thüringer, liebe Deutsche und ich rate auch, europäische Freunde, lasst mich zum Ende, lasst mich zum Schluss kurz darauf eingehen was ich von einem neuen Bundeskanzler erwarte. Ich sage direkt, dass ich nicht wenig, was ich von unserem neuen Bundeskanzler erwarte. Ich warte von unserem. Ich erwarte von unserem kommenden Bundeskanzler das er eine souveränitätspolitische Wende in diesem Land einleitet. Ich erwarte von ihm das er sich schützend vor die deutsche Industrie und den deutschen Mittelstand stellt.

Das muss hier mal deutlich gesagt werden und das auch der Ort und der Zeitpunkt dies zu sagen. Der sogenannte VW-Abgasskandal ist nichts anderes als ein Angriff auf das Herz der deutschen Wirtschaftsindustrie, liebe Freunde. Ich erwarte sehr viel von unserem neuen Bundeskanzler.

Ich erwarte darüber hinaus, dass er unseren Partnern in Europa und der Welt erklärt: Erstens, dass der II. Weltkrieg seit 70 Jahren vorüber ist, dass wir nicht zehntausende fremde Soldaten in unserem Land brauchen, dass wir keine neuen Atomwaffen auf deutschem Boden wollen, dass wir selbstverständlich die Russlandsanktionen beenden werden, und dass es eine falsch angelegte amerikanische Außenpolitik ist, die hauptverantwortlich dafür ist das dieser unersättliche Asylorkan über Europa hinwegfegt.

Liebe Freunde, gewinnen wir diesen Staat für unser Volk zurück. Wir kommen wieder! Wir schaffen das, danke das ihr da wart, bis zum nächsten Mal. Wir kommen wieder! Wir kommen wieder! Wir kommen wieder!

## **Anhang 2.**

### **Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Erfurt am 28. Oktober 2015**

Datum: 28. Oktober 2015

Ort: Erfurt

Vom Einsamen zum Gemeinsamen! Vom ich zum wir! Wir sind wir!

Und ich denke wir sollten jetzt mal das Licht hiervorne löschen damit unsere Taschenlampen und unsere Handys den Dom mal so richtig nochmal ins richtige Licht tauchen können. Danke schön Technik, alles mal ausmachen, so sehr schön!

Herr Bischof, schauen sie auf diesen Platz, es ist ihr Volk. Wir sind das Volk! Wir sind das Volk! Wir sind das Volk!

Danke Technik, danke Euch!

Erfurter, Thüringer, Deutsche und Europäer!

Tausende Mutbürger stehen vor mir und zeigen Gesicht. Ich bin stolz darauf das wir heute Abend wieder zusammen unsere Pflicht tun.

So liebe Kameraleute, jetzt richtet eure Objektive auf euch, auf mich, nicht auf euch. Jetzt hat der liebe Marko vorhin schon mal so eine stürmische Rede heute hier gehalten.

Ich habe mich gerade entschlossen eine ganz staatsmännische Rede zu halten, was würdet i denn davon halten, liebe Kameraleute? Würde ich damit auch in der Tagesschau kommen, in den Tagesthemen oder im Heute Journal, oder muss ich die richtigen Sequenzen liefern damit man mich im Fernsehen bringt?

Liebe Freunde ihr habt es schon bemerkt, ich habe aus dem ja schon traditionellen Dreiklang einen Vierklang gemacht, um euch, um uns allen zu verdeutlichen, dass Angela Merkels politischer Amoklauf nicht nur unsere engere Heimat gefährdet, sondern auch unsere fernere Heimat.

Deutschland liebe Freunde, Deutschland ist eingebettet in Europa. Unsere Vorfahren haben oftmals unter Hingabe ihres Lebens die Menschenrechte, die freien Wissenschaften, die Demokratie für uns erkämpft. Europa, das ist ein Hort der Aufklärung. Und Europa soll auch in Zukunft ein Hort der Aufklärung sein und bleiben, liebe Freunde!

Der bekannte und von mir hochgeschätzte Staatsrechtler Karl Albrecht Schachtschneider, der schrieb einmal und ich zitiere: „Die Demokratie setzt die kleinen Einheiten voraus. Ohne die Nähe der Menschen, also das was ihr gerade spürt liebe Freunde, ohne einheitliche Sprache, ohne gelebte Öffentlichkeit ist allenfalls eine formale Demokratie, nicht aber eine materielle Demokratie der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit möglich.“ Und weiter: „In Europa sind die tragfähigen kleinen Einheiten die Völker. Die Einebnung der Nationen führt Europa zum Ende der Demokratie und zum Ende der Freiheit.“ Zitat Ende.

Oder um es kurz zu fassen: Der EU-Zentralismus und die multikulturelle Revolution von oben der Altparteien verzehren die Grundlagen einer lebendigen Demokratie. Wir müssen diese politischen Irrläufer der Altparteien stoppen. Wir – das ist das Volk!

Ich erhebe meine Stimme und ich weiß das ich eure Stimme dabei mit miterheben darf. Ich erhebe meine Stimme gegen Gleichschaltung und Zentralismus. Und ich spreche öffentlich eine Selbstverständlichkeit aus: Eine Bürgergesellschaft ohne Patriotismus hat keine Zukunft!

Dafür das ich Selbstverständlichkeiten ausspreche prügeln die Medien auf mich ein. Dafür bin ich jetzt wegen Verhetzung angezeigt worden, ja Gesellschaftsverhetzung nicht wahr, weil Volksverhetzung darf ich ja nicht mehr sagen, weil wenn ich Volksverhetzung sagen würde, würde ich wahrscheinlich wegen Volksverhetzung angezeigt, liebe Freunde.

Die Wühlarbeit der allgegenwärtigen Sprachpolizei die treibt wirklich sonderbare Blüten: und ich frage jetzt mal meine Juristenkollegen die ich ja dankenswerterweise so zahlreich in meiner Fraktion habe , lieber Stefan, liebe Wiebke: Wird eigentlich noch im Namen des

Volkes das Urteil vor Gericht gefällt? (Tja) Das ist ja Volksverhetzung, das ist ja unerträglich liebe Freunde.

Und unsere Multikultiideologen frage ich in diesem Zusammenhang: Sehr verehrter Herr Bischof Neymeyr, ich denke Sie können mich hören, nicht wahr? Lieber Herr Bischof Neymeyer, glauben Sie, dass Ihre multikulturelle Gesellschaft die Kirchensteuergemeinschaft sein will, die Ihre Institution nährt?

Frau Knobloch, Frau Knobloch, glauben Sie, dass Ihre multikulturelle Gesellschaft die Verantwortungsgemeinschaft sein will, die die richtigen Lehren aus der Vergangenheit ziehen will?

Frau Merkel, im Übrigen bin ich der Meinung das Merkel scheitern muss, damit Deutschland und Europa gerettet werden können liebe Freunde. Merkel muss weg! Merkel muss weg! Merkel muss weg!

So Frau unverehrte Bundeskanzlerin, Frau Doktor Angela Merkel, jetzt komme ich zu ihnen, Frau Doktor Angela Merkel glauben Sie, dass Ihre multikulturelle Gesellschaft die Haftungsgemeinschaft sein will, ohne die Ihr vernunftwidriges Euroexperiment schon lange gescheitert wäre?

Herr Bischof Neymeyr, Frau Knobloch und Frau Merkel Ich sage Ihnen, wie meine Zukunftsgemeinschaft heißt – es ist das deutsche Volk!

Meine liebe Kollegin Christina, du hast es ja schon gesagt, du hast es schon gesagt, dass wir etwas brauchen das in jedem anderen Land, oder in fast jedem anderen demokratisch organisierten Land eine Selbstverständlichkeit ist.

Wir brauchen eine Volksabstimmung auf Bundesebene und wir brauchen diese Volksabstimmung über folgendes zentrales Thema. Wir brauchen eine Volksabstimmung über etwas das an vielen Stellen im Grundgesetz auftaucht, nämlich der Begriff des deutschen Volkes als Ausfluss aller Staatsgewalt und aller Souveränität.

Ich fordere eine Volksabstimmung darüber, ob der Terminus „Deutsches Volk“ im Grundgesetz durch den Terminus „Multikulturelle Gesellschaft“ ersetzt werden soll! Liebe Freunde!

Und ich weiß wie unser Volk entscheiden würde, aber unser Volk wir ja nicht gefragt und das ist ein Skandal!

Uns erreichen dramatische Bilder aus Slowenien. Durch dieses Land geht zurzeit die so genannte Balkanroute in die gelobten Länder Österreich, Deutschland und Schweden. Letzten Freitag zogen 14 000 Asylsuchende durch Slowenien, einen Tag vorher waren es 12 000. und die Überschrift in einem vor kurzem auf Welt online erschienenen Artikel, fasst die Situation sehr gut zusammen, dort stand: Für jeden, der weiterreisen darf, kommen zwei Neue!

Kanzlerin Angela Merkel und Kanzleramtsminister Peter Altmaier lehnen weiterhin eine Obergrenze zur Verminderung des Flüchtlingsstroms kategorisch ab. Zu den unkontrollierten und immer grösser werdenden Strömen an Asylsuchenden sagt Peter Altmaier, ich zitiere den Kanzleramtsminister: „Das haben wir immer gesagt, das ist richtig!“ Nein, Frau Merkel, nein Herr Altmaier, in wessen Auftrag Sie auch immer die desaströse Politik ausführen, das ist nicht richtig, das ist falsch!

Die AfD versucht unser weltweit einzigartiges Asylrecht zu verteidigen. Das wird bei den politischen Amokläufern der Altparteien leider immer schwieriger.

Ein geänderter Artikel 16a des Grundgesetzes könnte etwa so lauten: „Politisch Verfolgte genießen Asylrecht. Eine Obergrenze der Aufnahme politisch Verfolgter wird durch ein Bundesgesetz festgelegt.“ So die Form eines von der AfD Thüringen angepassten und reformierten Artikel 16a und das, liebe Freunde, das ist die Kontingentlösung. Deutschland und Europa brauchen diese Kontingentlösung und wir brauchen sie sofort!

Der kürzlich beendete Flüchtlingsgipfel war, und das war ja zu erwarten, ein Totalreinfluss.

Wir erinnern in diesem Zusammenhang mal an die groß angekündigte Verteilaktion die vor einigen Monaten in der EU gestartet worden ist. Von den 120 000 zu verteilenden Asylsuchenden sind bis heute 900 verteilt worden. Eine großartige Leistung EU – vielen Dank dafür!

Sowieso und das sage ich hier in aller Deutlichkeit. Verteilen löst kein einziges Problem. Wir haben nichts anderes als einen Wasserrohrbruch in unserem europäischen Haus, liebe Freunde:



Und was macht der herbeigerufene Klempner? Er verteilt das Wasser in alle Zimmer bis unter die Decke, bis das Haus vollgelaufen ist. Das ist Angela Merkels Weg.

Wir alle die noch ihren gesunden Menschenverstand haben und eins und eins zusammenzählen können und dazu müssen wir auch keine Handwerker sein, na was würden wir natürlich tun, wenn wir der gerufene Klempner wären. Selbstverständlich würden wir als erstes das Wasser abstellen und das bedeutet im übertragenen Sinne – Grenzen dicht und zwar sofort!

Liebe Freunde, Afrika, Afrika – der schwarze Kontinent hat einen Geburtenüberschuss von 30 Millionen Menschen im Jahr. Millionen von ihnen drängen im nächsten Jahr und in den nächsten Jahren nach Europa.

Frau Dr. Angela Merkel, unverehrte Frau Bundeskanzlerin, welche Konzepte haben Sie denn zur Lösung dieser Problematik, die eine historische gewaltige Dimension eingenommen hat? Welche Lösung haben Sie? Ich kann ihnen die Lösung sagen Frau Dr. Angela Merkel.

Ich sage: Diese Länder müssen lernen, eine ökologisch nachhaltige Bevölkerungspolitik zu machen. Ja das müssen diese Länder lernen. Ich kann sie aus dieser Verantwortung nicht entlassen. Und liebe Freunde, sie werden es nur lernen, wenn wir ihnen klipp und klar sagen: No way! Wir nehmen Euren Geburtenüberschuss nicht länger auf!

Zur großen Zahl der Asylbewerber sagte Frau Dr Angela Merkel am letzten Montag, ich zitiere die unverehrte Frau Bundeskanzlerin: „Ja, es sind sehr, sehr viele. Aber wir sind 80 Millionen. Wir können und werden diese Integration schaffen.“ Zitat Ende.

Frau Dr. Angela Merkel, ich will Ihnen das nochmal ganz in Ruhe erklären, denn anscheinend sind nicht in der Lage das kleine politische Einmaleins anzuwenden. Vielleicht sind sie auch nicht willens oder beides, wahrscheinlich sind sie nicht willens und nicht in der Lage wirklich noch irgendwo noch rational zu denken. Oder sie sind so gut bezahlt worden, das sie das irgendwo dann doch mit ihrem Gewissen vereinbaren können was sie hier für einen Schaden anrichten, also Frau Dr. Angela Merkel, hören sie jetzt gut zu und ich weiß sie werden mir irgendwo schon zuhören oder haben Informanten die ihnen das notwendige sagen zu meiner Rede.

Unter den 80 Millionen befinden sich nämlich schon Millionen, die in nicht integrierten Parallelgesellschaften leben. Glauben sie im Ernst das diese Menschen in der Lage sind ihre Integrationsaufgaben zu machen? Niemals! Und sie beherrschen nicht nur nicht das kleine politische Einmaleins Frau Dr Angela Merkel, sie beherrschen leider auch nicht das kleine demografische Einmaleins.

Die Altersgruppe von 20 bis 35 Jahren ist von zentraler Bedeutung, liebe Freunde, denn sie bestimmt mit Ihren Kindern die Zukunft unseres Landes und diese Altersgruppe wird bald geprägt sein von jungen Männern, die nicht unsere Sprache sprechen und die nichts mit unserer Kultur zu tun haben.

Wenn weiterhin 10 000 am Tag kommen und davon sind über 70% junge Männer dann kippen in ein oder zwei Jahren in dieser zentralen für unsere Zukunft essentiell bedeutende Altersgruppe von 20 bis 35 Jahren die Mehrheitsverhältnisse in diesem Land liebe Freunde. Und deswegen sage ich vor diesem Hintergrund: Nein, wir können und wir wollen diese Integration nicht schaffen! Und wir werden uns nicht, wie das der Saarländische Innenminister gefordert hat, im eigenen Land integrieren! Das können Sie vergessen Frau Doktor Merkel. Wir sind das Volk!

So Frau Doktor. Angela Merkel, nehmen Sie sich ein Beispiel an der österreichischen Innenministerin. Diese sagte angesichts der chaotischen Verhältnisse an der slowenischen Grenze, ich zitiere die österreichische Innenministerin: „Wir müssen eine Festung Europa bauen!“ Liebe Freunde, und wenn ihr das wollt, dann werden wir diese Festung bauen.

Das Altparteienkartell spürt, das die Stimmung im Volk umschlägt und was tut das Altparteienkartell naturgegeben? Es rückt enger zusammen.

Der bekennende Multikulturalist Bodo Ramelow verweist darauf, dass Thüringen 280 000 ausgebildete Menschen brauche und er will diesen Bedarf von 280 000 Menschen aus der Gruppe, der jetzt zu uns kommenden Asylbewerber decken. Dass Bodo Ramelow, das der Ministerpräsident dadurch das Asylrecht kaputtmacht, das scheint ihn nicht zu interessieren. Er hat nur eine Sorge liebe Freunde, er hat die Sorge und das hat er auch in der Frankfurter Zeitung gesagt, daß diese Fachkräfte ins Ruhrgebiet, nach München oder nach Frankfurt gehen könnten.

Er ruft ihnen zu und ich zitiere, den unverehrten Ministerpräsident Ramelow und ich tue das jetzt mal in dieser Art und Weise wie ich das gerade gemacht habe, weil dieser politische Irrgänger und Wirrkopf mich einen braunen Staubsauger genannt hat. Herr Ramelow, ich ärgere mich fast, dass ich ihren Namen in den Mund genommen habe, weil schlechte Presse und negative Werbung ist ja bekanntlich auch Werbung.

Aber ich habe ihnen das ja schon mal von der Staatskanzlei gesagt und ich kann ihnen versichern das das Volk, also wir, in Kürze sicherlich nochmal ihre Staatskanzlei aufsuchen werden. Herr Ministerpräsident Ramelow, auch wenn Sie jetzt Kreide gefressen haben und in staatsmännischer Manier ihre cholerischen Anfälle in den Griff haben will ich ihnen das nochmal in aller Deutlichkeit sagen, sie haben leider nicht das Format und leider auch nicht die Kragenweite das hohe Amt des Ministerpräsidenten auch nur einigermaßen auszuführen. Treten ab Herr Ramelow! Sie sind eine Katastrophe.

So, Herr Ramelow sagte also, ich zitiere Bodo Ramelow: „Man muss den Trend umgekehrt setzen: Kommt zu uns. Hier ist billiger Wohnraum, hier ist Arbeit, hier ist Perspektive“, so der thüringische Ministerpräsident.

Ja und Bodo hat auch mit Angela telefoniert. Ja die beiden verstehen sich augenscheinlich ganz gut und im Telefonat empörten sich beide darüber, dass jeder Syrer wegen illegalem Grenzübertritt ein Strafverfahren angehängt kriegt, das allerdings anschließend sofort wiedereingestellt wird. Und dazu muss man wissen, dass nach Artikel 16a, Absatz 2 in Verbindung mit Paragraph 18 Asylverfahrensgesetz diese Menschen juristisch betrachtet, das mag jetzt sehr hart klingen, aber das ist das Recht, tatsächlich alle illegal sind.

Man muss sich das wirklich mal auf der Zunge zergehen lassen: Ein linker Ministerpräsident und eine naja christdemokratische Bundeskanzlerin, die regen sich gemeinsam darüber auf, dass die deutschen Grenzschrützer im Einzelfallen darüber nachdenken, geltende Gesetze anzuwenden? Der Rechtsstaat Deutschland im Jahr 2015 ist zu einer Realsatire geworden, liebe Freunde! Wir sind auf dem Weg in eine Bananenrepublik!

Die größte Gefahr die besteht jetzt darin, dass diese vom Zeitgeist gebeugten Politikzwerge von der Linken bis zur Union unseren Bürgern, bei euch mache ich mir da keine Sorge aber bei den

anderen Bürgern die vielleicht noch nicht gegenaufgeklärt sind und die noch nicht wissen das was in den Medien dargestellt wird oft nur sehr sehr einseitig ist und oftmals eine Lüge ist, das diese Altparteienpolitiker von den Linken bis zur Union den Bürgern wieder Schlafsand in die Augen streuen werden. Und gerade die Union, die kann das ja besonders gut, gerade ihre Südausprägung ist da ganz exzellent drin. Das wisst ihr alle. Und wie oft liebe Freunde hat die Union wild rechts geblinkt und ist doch immer, immer links abgebogen!

Dieses Taktieren dürfen wir der Union nicht mehr durchgehen lassen und deshalb liebe Freunde zum Schluss mein Appell: Bleibt wachsam, klärt im Freundes- und Bekanntenkreis auf. Erzählt davon, was ihr hier und heute gehört habt und erklärt euren Arbeitskollegen und allen die es hören wollen und allen die es auch ich nicht hören wollen, das hier vorne Menschen stehen und das sich hier tausende Menschen versammelt haben, die nur eins wollen, eine Zukunft für unsere Kinder und für unser Volk, liebe Freunde.

Dieses Land kann sich keinen Machterhaltungsverein CDU/CSU mehr leisten!

Und ich wende mich jetzt auch an die Abgeordneten der Union im Bund und in den Ländern und ich fordere sie auf, weil ich weiß das es den einen oder anderen Patrioten in deren Reihen tatsächlich gibt. Ich fordere sie auf: Verraten Sie nicht die Zukunft unseres Landes und unserer Kinder um Ihrer begrenzten Einzelinteressen willen.

Das Glück des Einzelnen ist untrennbar mit dem Wohlergehen der Gemeinschaft verbunden! Zeigen Sie zum ersten Mal Mut in Ihrem Leben! Treten Sie zur AfD über, der einzigen authentischen, ernstzunehmenden politischen Alternative für Deutschland, liebe Freunde!

Liebe Freunde, ihr spürt wie mein Herz für mein Volk und mein Land bebt.

Liebe Erfurter, liebe Thüringer, liebe Deutsche, liebe Europäer! Wir tun weiter unsere Pflicht. Wir kämpfen weiter um die Zukunft unseres Landes und unserer Kinder. Wir kommen wieder!

Dankeschön, das ihr da gewesen seid, macht's gut!

## **Anhang 3.**

### **Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Erfurt am 13. Januar 2016**

Datum: 13. Januar 2016

Ort: Erfurt

Wir haben uns wieder versammelt, um unsere Pflicht zu tun nämlich die Demokratie und die Bürgerfreiheiten für unsere Kinder zu erhalten.

Ja und erneut stehen wir vor einem verdunkelten Dom. Der Dom werde verdunkelt, so hört man aus Kirchenkreisen, um ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit zu setzen.

Ja, ich will es nochmal betonen, ich habe es ja schon oft genug gemacht. Aber vielleicht hört mich der eine oder andere Kirchenobere. Wer sich selbst nicht liebt, kann auch keinen anderen lieben. Hier stehen keine Fremdenfeinde. Hier stehen Inländerfreunde!

Hier stehen Menschen, die ganz selbstverständlich weltoffen sind, die aber Toleranz nicht mit Selbstaufgabe verwechseln. Hier stehen Menschen, die ihre in Art. 1 unseres hochgeschätzten Grundgesetzes niedergelegte Menschenwürde verteidigen wollen. Und liebe Freunde, liebe Erfurter liebe Landsleute, das Heimatrecht ist Teil dieser unveräußerlichen Menschenwürde!

Dieser Dom ist vor vielen Jahrhunderten, ich will die Zahl jetzt nicht zu konkret aussprechen, weil ich dann die nächste Kampagne am Hals habe, ist vor vielen Jahrhunderten, in jahrzehntelanger Arbeit entstanden. Und Die Baumeister, die Steinmetze, die Zimmerleute, die haben uns ein gigantisches Gemeinschaftswerk hinterlassen. Und nicht wenige sind bei den gefährlichen Arbeiten ums Leben gekommen. Liebe Freunde, Es sind unsere Vorfahren, denen wir den Dom in Erfurt verdanken. Es ist nicht der Dom und es war niemals der Dom der Kirchenfürsten, es ist der Dom unseres Volkes. Das ist unser Dom!

Und symbolisch wollen wir unseren Dom natürlich jetzt in Besitz nehmen. Technik, Licht aus bitte!

Dankeschön!

Nach dieser Silvesternacht, meine Vorredner haben es schon angesprochen, ist unser Land nicht mehr dasselbe. Nach Köln liegt offen zutage, dass die Zukunft unseres Landes und unseres Volkes davon abhängen, ob es uns gelingt die selbstmörderische Politik der Altparteien zu stoppen.

Wir, liebe Freunde, die wir hier versammelt sind in Erfurt, wir sind entschlossen dazu und in Eurem Namen lege ich jetzt folgendes Versprechen ab: Wir werden alles dafür tun, dass der Kulturbruch, der sich vor dem Kölner Dom ereignete, sich vor dem Erfurter Dom niemals ereignen wird!

Liebe Freund in Erfurt, unsere Landeshauptstadt, die steht für ein anderes Deutschland. Ein Deutschland, das selbstverständlich ja sagt zu seinen Werten, zu seiner Kultur und zu seiner Zukunft. Und ihr wisst das es mein Anliegen ist, das ist es das Anliegen der Mitstreiter der AfD in Thüringen ist, diese Demonstrationen die wir hier organisieren und die durch euch so unglaublich erfolgreich sind auszuweiten, zu exportieren aus Thüringen, unsere westdeutschen Freunde zu begeistern von dieser Art Bürgerwillen zu demonstrieren und das tun wir heute auch wieder und das werden wir so lange tun bis die Politik in diesem Land um 180 Grad gewendet ist. Nach Köln weinten und weinen die Altparteienpolitiker dicke Krokodilstränen.

Lasst Euch bitte, aber bei euch bin ich mir da sicher, aber da spreche ich jetzt auch zu denen die vielleicht noch unsicher sind, lasst euch bitte keinen Schlafsand in die Augen streuen. Die Altparteien, allen voran die CDU sind verantwortlich für das Entstehen von Parallelgesellschaften in unserem Land in den letzten Jahrzehnten und nur sie sind verantwortlich für die multikulturelle Revolution die die Geschichte unseres Volkes jetzt beenden soll.

Der größte Sandmann liebe Freunde, der größte Sandmann kommt aus Bayern und er heißt Horst Seehofer. Dieser Politikfunktionär, der ist dort, wo es um das Durchsetzen seiner Machtoptionen geht darum geht wahrlich ein Willensriese. Aber dort, wo es um die Durchsetzung deutscher Interessen auch gegen den Zeitgeist geht, da ist er ein Willenszwerg.

Sandmann Seehofer der forderte vor kurzem medienöffentlich eine Obergrenze von 200 000 Asylbewerbern. Das könnten wir schaffen meinte der Horst aus Bayern. Nein, Herr Seehofer, diese 200 000 sind nicht verkraftbar.

Wir haben 600 000 nicht abgearbeitete Asylanträge in Deutschland, wir haben Hunderttausende untergetauchte, illegale Einwanderer, wir haben Millionen Muslimen, die in nicht integrierten Parallelgesellschaften leben. Und aus 200 000 werden durch den Familiennachzug in einem Jahr dann doch wieder eine Million. Wir schaffen das nicht und wir wollen das nicht schaffen!

Hören Sie mal gut zu Herr Ministerpräsident Seehofer: Ich fordere angesichts Millionen Menschen, denen unsere Kultur fremd ist, die überwiegend von Sozialleistungen abhängen und oftmals weder integrationswillig noch integrationsfähig sind, eine Obergrenze von minus 200 000 im Jahr! Das muss unsere Zielmarke sein und nichts anderes!

Der renommierte Staatsrechtler Udo di Fabio, der hat gestern ein Gutachten veröffentlicht, und in diesem Gutachten weist er nach, dass Merkel mit ihrer radikalen Grenzöffnung offenbar einen historisch zu nennenden Rechtsbruch begangen hat. Unter Angela Merkel, unserer in Anführungszeichen Bundeskanzlerin, die den Eid geschworen hat diesem Volk zu dienen, seinen Nutzen zu mehren und Schaden von ihm abzuwenden ist diese Republik zu einer Bananenrepublik verkommen!

Milos Zeman, der Präsident der Tschechischen Republik hat den alltäglichen Wahnsinn folgendermaßen beschrieben. Ich zitiere den tschechischen Präsidenten. „Falls Sie in einem Land leben, in dem Sie für das Fischen ohne Angelschein bestraft werden, jedoch nicht für den illegalen Grenzübertritt ohne gültigen Reisepass, dann haben sie das volle Recht zu sagen, dieses Land wird von Idioten regiert.“ Merkel hat den Verstand verloren, sie muss in den politischen Ruhestand geschickt werden oder in der Zwangsjacke aus dem Bundeskanzleramt abgeführt werden.

Der letzte Aufrechte in der CSU, Herr Gauweiler, der forderte vor ein paar Tagen den Austritt seiner CSU aus der Großen Koalition und Neuwahlen. Herr Ministerpräsident Horst Seehofer, ich appelliere hier und heute Abend aus Erfurt nochmal an Sie: Versuchen sie doch ihren Funktionärsgeist zu überwinden. Bitte Herr Seehofer, dienen Sie einmal und wenn es das erste und letzte Mal ist in ihrem Politikerdasein, ihrem Land. Treten sie aus der Großen Koalition aus und setzen Sie endlich Neuwahlen im Bund durch! Sie können das!

Ich will einen zweiten Appell in die Öffentlichkeit stellen und dieser Appell ist vielleicht genauso wichtig wie der erste Appell. ich will angesichts der Notlage, angesichts der

Staatskrise, in der sich unser Vaterland befindet, an die Bundespolizei appellieren: Liebe Polizisten, Sie sind Beamte wie ich auch ein Beamter bin. Sie wissen, der Beamte ist verpflichtet, eine dienstliche Anordnung auf ihre Rechtmäßigkeit zu prüfen. Daraus entsteht das sogenannte Remonstrationsrecht. Auf dieses Recht der Zurückweisung bin ich in meiner ersten Vereidung von meinem damaligen Dienstvorgesetzten hingewiesen worden und ich denke das sollte bei Ihnen aus passiert sein. Wer als Beamter eine rechtswidrige Anordnung aus- und durchführt, macht sich strafbar.

Liebe Bundespolizei, es war zu allen Zeiten so: Die Großen lässt man laufen und die Kleinen hängt man. Es könnte, es könnte eventuell sein, dass man sie vor Gericht stellt, während Angela Merkel die Flugreise nach Südamerika antritt. Deshalb bitte ich Sie liebe Bundespolizei: Folgen Sie dieser böartigen Frau nicht länger!

Liebe Erfurter, liebe Landsleute, man spricht von einem gescheiterten Staat, wenn er drei Funktionen nicht mehr erfüllen kann:

1. Die Funktion der Rechtsstaatlichkeit: Bei täglich tausendfachem staatlich toleriertem Rechtsbruch an den Grenzen und hunderttausend nicht registrierten Illegalen im Land, können wir von Rechtsstaatlichkeit wahrlich nicht mehr zu reden.

2. Die Sicherheit: Nach der letzten Silvesternacht müssen wir auch diese in Frage stellen in unserem Land.

3. und letztens: die Funktion der Wohlfahrt: Bei über zwei Billionen Euro Staatsschulden und gleichzeitig 12,3 Millionen Menschen die unterhalb der Armutsgrenze leben, allein 2,8 Millionen Kinder in diesem Land sind armutsgefährdet, das ist eine Schande liebe Freunde. Wenn wir das zusammenfassen, kann unser Staat weder die Sicherheit noch die Rechtsstaatlichkeit noch die Wohlfahrt als Funktion umsetzen. Unser Staat steht in diesem Moment konkret vor seinem tatsächlichen Scheitern.

Der frühere Justizminister von Sachsen, Steffen Heitmann, hat vor kurzem ein Zeichen gesetzt und die CDU verlassen. Den Brief, in dem er seinen Austritt begründete, schloss er mit folgendem Satz. Ich zitiere Steffen Heitmann: „Ich habe mich noch nie – nicht einmal in der DDR – so fremd im eigenen Land gefühlt.“ Zitat Ende.



Manchmal könnte man meinen, dass unser Land bewusst ins Chaos gestürzt wird, um eine autoritäre Ordnung aufzurichten.

Denn eine Mehrheit unserer verunsicherten Landsleute ist mittlerweile bereit, eine Einschränkung von Freiheiten hinzunehmen, wenn dadurch ihre Sicherheit erhöht wird. Diesen verängstigten Landsleuten rufe ich hier und heute in Erfurt zu: Wir brauchen keine schärferen Gesetze, wir brauchen nur die Anwendung der bestehenden Gesetze!

Gegen mich ist in den letzten Wochen eine fast beispiellose Pressekampagne geführt worden. Sogar, sogar die New York Times beteiligte sich an dieser verbalen Prügelattacke. Jaja die New York Times. Unseren amerikanischen Freunden rufe ich jetzt mal über den großen Teich zu: Liebe New York Times, schaut lieber mal auf euer eigenes Land: Eure Multikulturalität ist total gescheitert! Eure Außenpolitik beunruhigt die Welt! Und euer Sendungsbewusstsein ist einfach nur noch nervig!

Die Bild-Zeitung schreckte nicht davor zurück, die berufliche Existenz eines vierfachen Familienvaters vernichten zu wollen. Und auf die Spitze trieb es der Focus, der auf die Thüringen und meiner Person in der aktuelle Ausgabe fünf Seiten gequirlte S-C-H... widmete.

Wir fragen uns natürlich, was kommt jetzt noch? Franz Josef Strauß, dem man ja auch sehr übel mitspielte, weil er den Mut hatte manches auszusprechen, manche Unwahrheit wirklich auch zu benamen und auch den Mut hatte der Presse die Stirn zu zeigen. Franz Josef Strauss, der hätte wohl gesagt, dass die betreffenden Schreiberlinge geistig-moralisch kastriert sein, liebe Freunde.

Liebe Erfurter, liebe Landsleute! Bieten wir der Lückenpresse vom Focus bis zur Bild-Zeitung die Stirn. Und ganz richtig, aber ich habe keine Sorge, lassen wir uns nicht auseinanderdividieren! Ich verspreche euch, oder ich muss euch das nicht versprechen, ich bin es, ich bin ein Langstreckenläufer. So schnell kriegt man mich nicht klein und ich weiß euch kriegt man auch nicht klein. Gemeinsam werden wir zu einer großen Bewegung werden und wir werden den bösen Geist aus der deutschen Politik vertreiben, da bin ich mir sicher.

Und wir kennen noch die alte Einsicht des großen friedlichen Revolutionärs, Mahatma Gandhi der sagte: „Zuerst ignorieren sie Dich, dann lachen sie über Dich, dann bekämpfen sie Dich und dann gewinnst Du!“

Und den Deutschlandabschaffern von tiefrot bis schwarz rufe ich hier abschließend in Eurem Namen zu: Deutschland, Deutschland ist nicht verhandelbar. Wir werden unser Land nicht aus der Hand geben. Deutschland liebe Freunde ist unsere Heimat, unser Land, und unsere Nation! Dankeschön! Wir kommen wieder!

## **Anhang 4.**

### **Rede von Björn Höcke zur Demonstration in Magdeburg am 27. Januar 2016**

Datum: 27. Januar 2016

Ort: Magdeburg

Liebe Magdeburger, liebe Landsleute,

ich bin froh das ich wieder heute zu euch sprechen darf vor diesem althehrwürdigen Dom. Danke das ihr mich wieder eingeladen habt, danke Magdeburg!

Wie bin ich von den Medien geprügelt worden, als ich bei meiner ersten Rede hier im althehrwürdigen Magdeburg vor dem althehrwürdigen Dom gesagt habe, das dies Stadt, diese wunderbare geschichtsträchtige Stadt schon 999 plus X Jahre auf dem Buckel hat.

Ja so ist es! Ich habe Euch ein wunderbares Zitat mitgebracht.

„Die Vorstellung, dass eine moderne Gesellschaft in der Lage sein müsste, sich als multikulturelle Gesellschaft zu etablieren, mit möglichst vielen kulturellen Gruppen, halte ich für abwegig. Man kann aus Deutschland mit immerhin einer tausendjährigen Geschichte seit Otto I. nicht nachträglich einen Schmelztiegel machen.“ Zitat Ende.

Liebe Freunde, wer hat das gesagt? War es etwas André Poggenburg, was es vielleicht Dr. Alexander Gauland, war es vielleicht Björn Höcke? Nein, es war unser Altkanzler Helmut Schmidt.

Ja, der Helmut der durfte das. Mir will man den Mund verbieten, Ich soll keine Fakten aussprechen dürfen. Aber ich garantiere euch liebe Freunde ich lasse mir den Mund nicht verbieten.

Vor kurzem erhielt ich eine Rückmeldung von einem wohlmeinenden Journalisten. Ja, die gibt's auch, man soll es nicht leugnen. Er sagte zu mir: Ja Herr Höcke, wenn Sie Journalist

wären oder wenn Sie Wissenschaftler wären, dann dürften Sie so reden wie Sie reden mit diesem ungewöhnlichen Klartext und in dieser deutlichen Sprache, aber das geht nicht, Sie sind Politiker. Tatsache, das war die Aussage des wohlmeinenden Journalisten.

Man muss sich das wirklich mal auf der Zunge zergehen lassen, liebe Freunde: Die uns regierenden, noch regierenden verbrauchten Altparteien, die haben auf sämtlichen relevanten Politikfeldern total versagt. Ich möchte das mal ganz kurz, mal ganz kurz darstellen:

1. Da ist die vernunftwidrige Energiewende. Sie zerstört unsere wunderbare Kulturlandschaft, gefährdet unsere Energiesicherheit und hat allein in den letzten 12 Jahren 120 Milliarden Euro gekostet.
2. Da ist die Konfrontation mit Russland. Diese Konfrontation mit Russland liegt nicht im deutschen Interesse. Wir brauchen eine Rückbesinnung auf einen anderen großen Otto, Otto von Bismarck. Der könnte unserer Politik lehren wie man eine vernünftige Außenpolitik macht, liebe Freunde.
3. Da ist das irrwitzige Euro-Experiment, eine Währung, die ständig gerettet werden muss und die deshalb auch keine Währung sein kann. Dieser Wahnsinn, derbürdet dem deutschen Steuerzahler ein Risiko von einer halben Billion Euro auf und zusätzlich wird durch die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank euer Geld entwertet, euer Sparguthaben entwertet, eure Altersvorsorge entwertet. Das ist ein Skandal liebe Freunde!
4. Und das ist zu schlechter Letzt die von Merkel losgetretene Einwanderungswelle. Für die Fehlleistungen unserer wildgewordenen Kanzlerin wird der deutsche Steuerzahler allein 2015 mit über 20 Milliarden Euro zur Kasse gebeten werden.

Und Thilo Sarrazin, auch ein kantiger Kerl, der den Mut zur Wahrheit hat, wie die AfD auch. Und ein Mann der Bundesbanker war, ein der rechnen kann, das hat er bewiesen in seinen Büchern, der hat prophezeit das uns dieser Einwanderungssirrsinn 1,5 Billionen Euro kosten wird.

Was könnte man mit diesen Billionen alles machen? Ralf Erik Holm hat das schon angesprochen, was man mit diesem Geld alles machen könnte. Auf jeden Fall wird dieses Geld zum Schaden unseres Volkes aus dem Fenster geworfen. Und ich soll bei dieser Politik die

nichts anderes als ein Totalversagen ist, die nichts anderes als Totalschaden für unser Volk bedeutet, schweigen? Nein niemals!

Ich habe Angst um dieses Land und ich leide mit meinem Volk und Ich kann die Phraseologie, ja, ja die Phraseologie der Altparteienpolitiker nicht mehr ertragen. Ich fordere Klartext für Deutschland! Ich fordere Volksabstimmungen zu den Themen Energiewende, Russlandpolitik, Euro und Abschaffung des deutschen Volkes! Kurz: Ich fordere eine echte Demokratie für unser Land!

Kennt ihr Peter Altmaier von der CDU? Ja, der Peter Altmaier, das ist einer von diesen, ja ich muss es leider so sagen, phrasendreschenden Parteifunktionären, die vermutlich für nichts anderes stehen außer für sich selbst. Dieser Peter Altmaier der fühlt sich in der CDU wohl, aber der würde sich wahrscheinlich bei der SPD und bei den Grünen oder bei den Linken genauso wohl fühlen. Das ist alles kein Problem für den geschmeidigen Peter Altmaier. Aber Peter Altmaier ist nicht nur geschmeidig, er hat anscheinend auch den Realitätssinn leider verloren.

Peter Altmaier ist einer von denen, die ihr Fähnchen immer in den Wind gehalten haben, er ist einer von denen, ohne denen unsere erstarrte Parteiendemokratie nicht gedacht werden kann. Und er ist Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes, und damit die rechte Hand unserer in Führungszeichen Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Bei Anne Will sagte dieser Peter Altmaier am 17. Januar. Ich zitiere den Bundeskanzleramtsminister: „Wir haben, wir haben alle Mitglieder des Bundeskabinetts, unseren Amtseid auf das deutsche Grundgesetz abgelegt, und das heißt den Nutzen für das deutsche Volk zu mehren und Schaden von ihm zu wenden. Wir sind überzeugt, und zwar SPD- und CDU-Minister gleichermaßen, dass die Politik, die wir in den letzten Monaten betrieben haben, diesem Anspruch entspricht.“ Zitat Ende.

Liebe Freunde, Ich habe das Gefühl, dass sich Herr Peter Altmaier über das deutsche Volk lustig macht – und zwar in einer bodenlosen Ignoranz, dieser Mann sollte sich schämen!

Wenn die Lage nicht so dramatisch wäre, dann müsste man lachen. Aber den bedrängten Frauen von Köln und den bedrängten Frauen in anderen Städten unseres in Ordnung geratenen Landes ist nicht mehr zu Lachen zumute. Der Kulturbruch von Köln war für die beteiligten Frauen ein

demütigendes und ihnen lange in Erinnerung bleibendes Erlebnis. Aber liebe Freunde, für unser Land war das Fanal von Köln ein dringend benötigter Weckruf, ja es war eine Rosskur gegen die Krankheit der Denk- und Sprechverbote. Wir holen uns jetzt das zentrale demokratische Recht zurück, wir holen uns die Meinungsfreiheit zurück.

Sogar die Lückenpresse sieht sich nach Köln gezwungen, die Realität nicht mehr ganz auszublenden. In der Welt online konnten man einen Bericht über eine desillusionierte junge Dame lesen, die in einem Gastaufnahmelager eine Arbeit aufgenommen hatte und sie war im Oktober mit viel Enthusiasmus und mit viel Leidenschaft an ihre Arbeitsstelle gekommen.

Drei Monate später ist diese junge Frau in der Realität angekommen. Ich zitierte aus dem Bericht von Welt online: „Wenn ich ehrlich bin, dann ist die Zusammenarbeit mit 90% von denen, die ich treffe, eher unangenehm und leider nicht so, wie ich mir das vorher gedacht hatte. Sie kommen zu mir und verlangen, dass ich ihnen jetzt sofort eine Wohnung und ein schickes Auto und am besten noch einen richtig guten Job verschaffe.“ Zitat Ende. Willkommen in der Realität! Zusätzlich berichtet die junge Dame, die engagierte Flüchtlingshelferin, von einem indiskutablen Verhalten Frauen gegenüber.

Und die junge Dame hat sich angepasst, sie hat sich in ihrem eigenen Land integriert. Sie zieht sich jetzt anders an, sie schminkt sich nicht mehr, sie versteckt sich in ihrem Büro und meidet die öffentlichen Verkehrsmittel für die Fahrt zur Arbeitsstelle. Und wie viele andere Kollegen denkt auch sie an Kündigung und frustriert und resigniert kommt sie am Ende des Berichtes zu dem Schluss, ich zitiere: „Und wenn ich ehrlich bin, halte ich es nicht mehr aus.“ Zitat Ende.

Liebe Freunde, wie bin ich dafür geprügelt worden, als ich vor einigen Monaten von den sich ausbreitenden Angsträumen sprach und jetzt werden diese Angsträume für immer mehr Menschen in diesem Land Wirklichkeit. So ist es, wenn man sich fremd im eigenen Land fühlt und das ist eine katastrophale Entwicklung, die beendet, die gestoppt werden muss, liebe Freunde!

Im Namen der Frauen von Köln und anderer deutscher Städte, im Namen der Flüchtlingshelfer, deren Blauäugigkeit man schamlos ausgenutzt hat, im Namen des deutschen Schülers, der jeden Tag in seiner Multikultiklasse gemobbt wird, im Namen der Polizistinnen, die täglich beleidigt und verhöhnt werden, im Namen der Zahllosen, die nur noch mit gesenktem Blick durch ihre Stadt gehen können, erkläre ich hier und heute in Magdeburg.

Wir wollen nach unseren Werten und Sitten und Normen leben, wir wollen unsere Kultur erhalten, wir wollen nicht zurück ins Mittelalter, wir wollen unser Land behalten!

Ein Staat liebe Freunde, ein Staat kann ein wunderbar ausgebautes Sozialsystem haben. Und ein Staat kann offene Grenzen haben. Aber eins, aber eins kann ein Staat nicht: Ein wunderbar ausgebautes Sozialsystem und gleichzeitig offene Grenzen haben! Das geht nicht! Das haben unsere Politiker leider immer noch nicht verstanden. Naja, es ist eben keine positive Auslese unsere Politikelite, nicht wahr?

Der protokollarisch erste Mann im Staat, Bundespräsident Joachim Gauck, er reiste Anfang 2014 nach Indien, auf den indischen Subkontinent, und vor einer Milliarde Inder sprach er folgenden Satz aus. Ich zitiere Joachim Gauck: „Wir haben Platz in Deutschland. Deshalb warten wir auch auf Menschen aus anderen Teilen der Welt, die bei uns leben und arbeiten wollen. Darauf freuen wir uns schon.“ Zitat Ende.

Angela Merkel wiederholte diese Einladung 2015 für den arabischen Raum. Die Welt wurde gerufen, sie wurde nicht von euch gerufen, sie wurde nicht von mir gerufen, aber sie wurde von unserem Totalversager in Berlin und ihrem Nachbar gerufen. Die Welt wurde gerufen, man kann der keinen Vorwurf machen, die Welt ist gekommen, sie kommt nach Deutschland. 1,1 Millionen sind 2015 ins deutsche Sozialstaatsparadies gelockt worden. Und das ist nur die offizielle Zahl, die Dunkelziffer dürfte weit, weit höher sein. Über 50.000 sind schon bereits in den ersten beiden Wochen des Januars in unser Land geströmt. Liebe Freunde wir sind kein reiches Land, wir sind ein armes Land.

Wir haben über zwei Billionen Euro Staatsschulden. Es fehlen über 30 Milliarden Euro für die Sanierung von Schulgebäuden in Deutschland. 12,3 Millionen Menschen in Deutschland leben unterhalb der Armutsgrenze und 2,8 Millionen Kinder und das ist eine Schande, 2,8 Millionen Kinder in Deutschland sind armutsgefährdet. Liebe Freunde, wir stehen mit unserem Sozialstaat vor dem Scheitern.

Und verantwortlich dafür, verantwortlich sind dafür sind sämtliche Altparteien von den linksgrünen Multikultiideologen bis zur zeitgeistkastrierten CDU. Und wir werden diese verbrauchten Altparteien, die sich an ihrem Land und ihrem Volk versündigt haben, nicht aus der Verantwortung entlassen. Unser Land liebe Freunde braucht eine politische Frischzellenkur und ich weiß welche Farbe diese Frischzellenkur hat, diese politische Frischzellenkur ist blau.

Es die AfD, die Alternative für Deutschland! Werbt für die AfD, wählt die AfD, Eure Kinder werden es Euch danken! Ich danke euch!